Nr. 268. Montag den 14. November. 1904.

Bezugspreis vierteljährlich M. 2.50.
Anzeigenpreis die einfache Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pfennig.

Hagener Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Druck und Verlag: Gustav Butz in Hagen. Fernsprecher Nr. 89.

Erstes Blatt.

Japans Handel und Industrie.

Nicht erst seit dem grandiosen Ringen, das sich zurzeit zwischen Rußland und Japan in Ostasien abspielt, hat Japan die Aufmerksamkeit der westlichen Kulturwelt auf sich zu lenken gewußt. Die Schnelligkeit und Schmiegsamkeit, mit der es sich von Jahrhunderte alter asiatischer Tradition befreite, um sich der westlichen Kultur anzupassen, war längst mit Staunen bemerkt worden. In kaum 20 Jahren hat Japan, das bis dahin ein reiner Agrarstaat war, eine Industrie entwickelt, die in der Erzeugung gewisser Spezialitäten es bis zu einer Vollkommenheit gebracht hat, die sich bereits in der Konkurrenz auf dem Weltmarkte bemerkbar macht. Daß diese Entwicklung sehr wesentlich durch die Regierung des Mikado gefördert worden ist, ist bekannt. Wie sehr es sich diese Regierung angelegen sein läßt, das Ausland über japanische Verhältnisse aufzuklären, zeigt das vom japanischen Finanzministerium soeben herausgegebene „Finanzielle und wirtschaftliche Jahrbuch für Japan".

Der elegant ausgestattete Band bietet, wohlgemerkt in deutscher Sprache, einen ähnlichen Inhalt, wie ihn das bekannte „Statistische Jahrbuch des Deutschen Reiches über deutsche Verhältnisse" bringt: Statistische Mitteilungen über Bevölkerung, Finanzen, Landwirtschaft, Industrie und Handel, Außenhandel, Börsen, Banken und Geldmarkt und Verkehrswesen.

Da das Jahrbuch — und das macht es besonders interessant — Uebersichten über die Entwicklung in längeren Perioden gibt, so ist es wohl geeignet für die Beurteilung japanischer Verhältnisse eine schätzenswerte Grundlage abzugeben. Vielleicht nicht unabsichtlich ist der Teil, der die Finanzen Japans behandelt, am umfangreichsten. Er enthält u. a. eine Zusammenstellung der jährlichen Staatseinkünfte und Ausgaben vom Jahre 1867/68 bis zum Jahre 1904/05. Darnach betrugen in Yen: (1 Yen gleich 2,09 M.)

	Die Einkünfte:	Die Ausgaben:
Im Jahre 1867/68	33 089 313	30 505 086
„ 1890/91	106 469 254	82 125 403
„ 1896/97	187 019 423	168 856 509
„ 1904/05	229 855 993	223 181 230

Während derselben Zeit sind die Zahlen für den auswärtigen Handel (ebenfalls in Yen):

	Einfuhr	Ausfuhr
Im Jahre 1868	10 693 072	15 553 473
„ 1891	62 927 268	79 527 272
„ 1897	219 300 772	163 135 077
„ 1903	317 135 518	289 502 443

Bei dieser Gelegenheit mag wiederum der interessanten Tatsache gedacht werden, daß bei zunehmender Industrialisierung eines Landes die Handelsbilanz, die beim reinen Agrarstaat aktiv war, oft passiv wird. Seit 1896 hat auch Japan eine nicht unerhebliche passive Handelsbilanz. Für die Entwickelung der Industrie in Japan mag hier ein Beispiel angeführt werden: Die Entwickelung der Baumwollspinnerei. Im Jahre 1892 existierten in Japan 39 Baumwollspinnereien mit 408 314 im Gebrauche befindlichen Spindeln. Im Jahre 1902 deren 80 mit 1 301 118 Spindeln. Die Gesamtproduktion von Baumwollgarn stieg während dieser Zeit von 9 997 208 auf 38 458 947 Kwan. (1 Kwan = 3¾ kg.) Nicht unwesentlich für die industrielle Entwickelung, besonders gegenüber der ausländischen Konkurrenz, sind die niedrigen Arbeitslöhne. Das Jahrbuch verzeichnet an durchschnittlichem Tageslohn für Arbeiter in Baumwollspinnereien: im Jahre 1892 0,174 Yen, also etwa 35 Pfg., im Jahre 1902 0,323 Yen, zwischen 65 und 70 Pfg. Immerhin ist — von der absoluten Höhe des Lohnes abgesehen — die Tendenz der Lohnhöhe steigend mit zunehmender Industrialisierung, sodaß in absehbarer Zeit auch hier ein Ausgleich der Produktionskosten mit denen der ausländischen Konkurrenz eintreten dürfte. Die Beispiele, die für die Entwicklung Japans hier angeführt sind, lassen sich aus dem Jahrbuche reichlich vermehren. Der Handelsvertragsverein, dessen Organ wir diese Mitteilungen entnehmen, erklärt sich bereit, Mitgliedern, die sich dafür interessieren, über Finanzen, Handels- usw. Gegenstände, soweit das Jahrbuch darüber Aufschluß gibt, jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Der Aufstand in Deutschsüdwestafrika.

Ein Kampf mit Witbois.

* **Berlin,** 12. Novbr. Amtliche Meldung. General v. Trotha meldet aus Windhuk unterm 11. Novbr.: Am 6. November wurde ein Viehposten der 7. Kompagnie des 2. Regiments in Hoachanas von etwa 90 Witbois angegriffen. Die zu Hilfe eilende 7. Kompagnie unter Oberleutnant Grüner warf den Feind in südwestlicher Richtung zurück. Der Feind ließ 4 Tote zurück. Die Besatzung von Hoachanas hält sich etwaigen weiteren Angriffen für vollkommen gewachsen.

Truppen-Transport.

* **Hamburg,** 12. Nov. Heute erfolgte hier die Einschiffung von 384 Mann und 408 Pferden auf dem Dampfer Eduard Wörmann sowie von 168 Mann und 224 Pferden auf dem Dampfer Erich Wörmann. In Vertretung des Kommandierenden Generals hielt Generalmajor von Schönherr zum Abschied an die Truppen eine markige Ansprache, die er mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Um 6 Uhr abends gingen die beiden Dampfer nach Südwestafrika in See.

Eine außerordentliche Feldpost nach Südwest-Afrika geht wieder am 22. November von Hamburg ab. Nachdem am 12. und 14. November je zwei Dampfer den deutschen Hafen nach Südwestafrika verlassen haben werden, wird die Wörmannlinie schon am 22. wieder einen Sonderdampfer nach Swakopmund einstellen. Die Verpflegung und Ausrüstung unserer Truppen erfordern diese Vermehrung der Beförderungsmittel. Dieser Sonderdampfer, „Professor Woermann", ist am 13. Dez. in Swakopmund fällig. Er trifft also noch 11 Tage vor Weihnachten dort ein, daß aber Weihnachtspakete unsere Soldaten, die z. T. sich auf entlegenen Stationen befinden, noch rechtzeitig erreichen werden, läßt sich nicht versprechen. Die am 19 von Southampton abgehende Post über Kapstadt würde Swakopmund erst am 15. erreichen, also voraussichtlich zwei Tage später als „Professor Woermann". Dieser englische Dampfer wird deshalb für die Feldbriefpost im allgemeinen nicht benutzt. Nur wenn der Absender es ausdrücklich verlangt, werden Briefsendungen über Southampton geleitet. Die außerordentliche Feldpost vom 22. November ab Hamburg und 21. ab Berlin befördert sowohl Feldpostbriefe als auch Feldpostpakete.

Die Truppen-Lazarette in Deutschsüdwestafrika.

Daß nunmehr für die Unterbringung der Kranken und Verwundeten unserer Feldtruppen in ausgiebiger Weise gesorgt ist, mag die folgende Uebersicht der Verteilung der Lazarette ergeben, die wir der „D.-S.-W.-Afr. Ztg." entnehmen:

Von neun Feldlazaretten sind zurzeit fünf etabliert. Das Feldlazarett Nr. 1, das bereits im Mai in Otjosondu errichtet wurde unter dem Chefarzt Stabsarzt Dr. Franz, liegt augenblicklich wohl im Mittelpunkt der Vorwärtsbewegung der Truppen. In Waterberg, wohin nach den Gefechten vom 11. und 12. August sämtliche bei der Truppe vorhandenen Kranken und Verwundeten gebracht wurden und dort zunächst in einem vom Stabsarzt Dr. Wiemann eingerichteten Lazarett Unterkunft fanden, sind die Feldlazarette 2 und 4 errichtet, in Otjimbinde das Feldlazarett Nr. 7 unter Stabsarzt Schlender. Das Feldlazarett Nr. 8 unter dem Chefarzt Stabsarzt Dr. Dansauer, das sich während der ganzen Dauer des Vormarsches unmittelbar bei den Truppen befand und während der Gefechte dicht hinter der Schützenlinie den Verbandsplatz errichtet hatte, konnte nach dem Gefecht sofort den Verwundeten die erste Unterkunft gewähren. Es verblieb zunächst auch noch bei weiterem Vormarsche der vorgehenden Truppe und etablierte sich sodann definitiv nach Eintreffen einer großen Zahl von Kranken und Verwundeten in Okosonaoho.

Das Feldlazarett 9 unter dem Chefarzt Oberarzt Zöllner befindet sich jetzt auf dem Marsche nach Epukiro, um sich daselbst einzurichten.

Wie ein Vergleich auf der Karte ergibt, bilden die sämtlichen Feldlazarette jetzt einen großen Halbkreis, der sich dicht an die Stellungen unserer Truppen anschließt. Es ist daher überall die Möglichkeit vorhanden, der Lazarettpflege bedürftige Kranke sofort dieser zuzuführen. Da außer den jetzt bereits errichteten Lazaretten zwei vollkommen verwendungsbereite Feldlazarette vorhanden sind, von denen eins, Feldlazarett 5, in Karibib, das andere, Feldlazarett 6, in Okahandja steht, so ist auch dafür gesorgt, daß bei weiterem Vorrücken der Truppen Lazarette an die Gefechtslinie herangezogen werden können.

Außer den Feldlazaretten bestehen noch die großen Etappenlazarette in Gobabis, Windhuk, Okahandja, Karibib und Swakopmund, die, jetzt mit allen neuen Hilfsmitteln der ärztlichen Wissenschaft, so die Lazarette Windhuk, Okahandja und Karibib mit je einem Röntgenapparat ausgestattet, den von den Feldlazaretten her eintreffenden wieder transportfähig gewordenen Kranken Aufnahme bis zur vollständigen Heilung gewähren.

Der Heimtransport Verstorbener aus Südwestafrika war bisher nur auf Kosten der Angehörigen zu bewirken. Jetzt will jedoch das Oberkommando der Schutztruppen mit den Dampferlinien und Eisenbahnverwaltungen Verhandlungen einleiten, um bei etwaigem Wunsch der Angehörigen den unentgeltlichen Heimtransport Gefallener oder Verstorbener zu ermöglichen. Die Voraussetzung ist dabei, daß die Persönlichkeit des Toten festgestellt ist und die Einsargung usw. in einer Weise geschieht, die sanitäre oder anderweitige Bedenken ausschließt.

Verlustliste.

* **Berlin,** 12. Nov. An Typhus sind gestorben: Gefreiter Karl Schulz auf Transport Otjosondu-Okahandja; Reiter Friedrich Busemann 6. November in Otjimbinde. Am 6. November im Gefecht bei Hoachanas leicht verwundet: Reiter Otto Bär.

Rücktritt des Gouverneurs Leutwein.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Dem Gouverneur Leutwein ist der schon vor längerer Zeit von ihm nachgesuchte Urlaub, nachdem nunmehr General v. Trotha den Oberbefehl auch im Süden des Schutzgebiets übernommen hat, bewilligt worden. Mit Rücksicht auf die im Schutzgebiet zurzeit noch vorwiegenden militärischen Interessen wird General v. Trotha bis auf weiteres die oberste Leitung der Gouvernementsgeschäfte in Vertretung des abwesenden Gouverneurs übernehmen. Da Gouverneur Leutwein in Uebereinstimmung mit seinen eigenen Wünschen als Gouverneur in das Schutzgebiet nicht zurückkehren wird, ist für später der Generalkonsul in Kapstadt, v. Lindequist, als sein Nachfolger in Aussicht genommen. — Nachdem dem Oberst Leutwein die militärische Oberleitung abgenommen war, konnte sein Rücktritt auch als Gouverneur nur eine Frage der Zeit sein. Oberst Leutwein steht im Alter von 55 Jahren. Er übernahm im Februar 1894 das Kommando über die Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika während eines Witboi-Aufstandes.

Deutsches Reich.

LC **Berlin,** 12. November. Bei den italienischen Kammerwahlen hat die Sozialdemokratie, wenn die Stichwahlen ihre Erwartungen rechtfertigen, zwar einen großen Stimmenzuwachs und auch eine geringe Mandatsvermehrung zu verzeichnen; was aber, insbesondere auch in der deutschen sozialdemokratischen Presse, die Genugtuung über diesen Erfolg wesentlich herabmindert, ist der Zusammenbruch des radikalen Flügels der Partei, der noch auf dem jüngsten Parteitage über die gemäßigteren Elemente triumphiert hatte. Auch ein Römischer Brief der „Kreuzztg." bezeichnet es als in hohem Grade bemerkenswert, daß innerhalb der sozialistischen Partei die Revolutionären den Reformisten unterlegen sind. Das gilt hauptsächlich von den oberitalienischen Industriestädten, und unter diesen wieder am meisten von Mailand, von wo die Septemberrevolten ihren Ausgang nahmen. Dort ist es geschehen, daß die Häupter der sozialistischen Federazione und des revolutionären Sozialismus in Italien überhaupt, Walter Mocchi und Labriola, gleich im ersten Wahlgang geschlagen wurden, ebenso die übrigen Revolutionäre Lazzari, Fenati und Valera. In ganz Mailand haben es die revolutionären Sozialisten nur auf 1354 Stimmen gebracht, die reformistischen dagegen auf 10600, wovon ungefähr die Hälfte auf Turati entfällt.

* **Berlin,** 12. November. Bei der heutigen Vereidigung der Rekruten der Potsdamer Garnison wies der Kaiser in einer von der „Berliner Mittagszeitung" wiedergegebenen Ansprache darauf hin, daß des deutschen Soldaten höchste Pflicht sei, in Fällen der Not und Gefahr freudig das Leben für den Landesherrn zu lassen und für die Interessen des Vaterlandes in die Schanze zu schlagen. Die jungen Soldaten sollten sich an ihren Brüdern auf blutiger Walstatt in Südwestafrika ein Beispiel nehmen, welche, obgleich schon längst nicht mehr aktiv unter der Fahne dienend, sich freiwillig zu der Expedition gemeldet hätten, um dem Könige und dem Vaterlande erneut treu zu dienen. Weiter legte der Kaiser den Rekruten klar, welche hohe Ehre es sei, der Garde in Potsdam anzugehören, die ihren Dienst unmittelbar unter seinen, des Kaisers Augen, vollzöge. Es sei dies wohl der Wunsch vieler, aber nur einem beschränkten Teile könne diese Auszeichnung geboten werden. Daneben ermahnte der Kaiser die Rekruten zur Gottesfurcht, denn nur im Besitze dieser Eigenschaft könne der Soldat seinem schweren, aber doch so schönen Berufe gerecht werden. Ohne Gott sei kein Segen denkbar. Wer Gott im Herzen trage, werde die Mühen und Anstrengungen, die der Beruf eines Soldaten und vor allem eines Rekruten mit sich bringe, leichter bewältigen als derjenige, der von Gott nichts wissen wolle. Man solle sich freudig zu seinem Gott bekennen und nicht erst in Stunden der höchsten Not zum Allmächtigen rufen. Zum Schluß der Ansprache erläuterte der Monarch den Rekruten, daß die Vorgesetzten an seiner Stelle stehen und befehlen und daß, wie im Eide gelobt, jeder seine Pflicht an seiner Stelle tun solle, dann würde ihnen der Dienst leicht werden und der Dank ihres Kaisers nicht ausbleiben. Die Rekruten sollten auf ihren Rock stolz sein und ihn nicht beschimpfen lassen, denn es sei der Rock des Königs und der dürfe nicht angetastet werden.

— Der „Köln. Ztg." wird aus New-York von heute gemeldet: Auf Befehl des Generals Chaffee werden bei der Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen alle in der Nähe Washingtons garnisonierenden Truppen aller Waffengattungen zugegen sein. Drei Schwadronen werden den Präsidenten Roosevelt, den Botschafter Frhrn. Speck von Sternburg und die deutsche militärische Abordnung geleiten.

— Die nächste Sitzung des Herrenhauses findet am 30. November zur Beratung des Kommissionsberichts über die Kirchensteuergesetzentwürfe für die evangelische und katholische Kirche statt.

— Der neue Kolonialetat, der dem Bundesrat soeben zugegangen ist, schließt nach dem „Lokalanz." in Einnahme und Ausgabe mit 91 Millionen Mark ab. Für 1903 balancierte der Kolonialetat mit 36 421 000 Mark, im Jahre 1904 mit 38 489 120 Mark. Die einmaligen Ausgaben für Südwestafrika sind in dem neuen Etat nicht enthalten.

— Der Preußische Städtetag ist zum 6. und 7. Dezember vom Vorstande nach Berlin einberufen worden. An den Verhandlungen werden auch Stadtverordnete teilnehmen. Der Magistrat von Berlin ersuchte daher die Stadtverordnetenversammlung, wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung fünf Stadtverordnete abzuordnen.

— Die nächste Sitzung des Reichstags ist auf den 29. November, nachmittags 2 Uhr festgesetzt worden. Auf der Tagesordnung stehen Berichte der Kommission für die Petitionen und der Bericht der Wahlprüfungskommission, betr. die Wahl des Mitgliedes des Reichstags v. Dirksen.

Die Wintermode.

Von **Cyprienne.**

(Nachdruck verboten.)

Als die ersten Erzeugnisse der Wintermode in den Schaufensterauslagen erschienen, ging ein leiser Schrecken durch die Kreise derjenigen Damen, die stark mit ihren Mitteln zu rechnen haben. Die Sachen zeigten ein Gepräge, das außerordentlich von dem abwich, was wir während der letzten Saisons auf diesem Gebiete sahen. Eingeschnürte Taillen und dem entsprechend runde Hüften, unmäßig verbreiterte Schultern, und als Letztes sogar die — Krinoline, tauchten als Schreckgespenster am Horizont auf. Besorgt betrachteten die Damen den Inhalt ihrer Garderobenschränke, sich fragend, wie sie es anzufangen hätten, um das Vorhandene den Ansprüchen der neuen Mode gemäß umzugestalten. Eine nahezu unlösbare Aufgabe! Die Gegensätze waren zu groß. Aber die Mode ist am Ende doch nicht so unvernünftig, wie man es ihr immer vorwirft oder richtiger vielleicht, die Frauenwelt ist zu verständig, geschmackvoll und praktisch, um wahllos alles zu akzeptieren, was die Lieferanten und Modisten auf den Markt bringen. Reichlich ein Drittel davon verwirft man völlig, ein zweites modifizert man, und erst das letzte wird genehmigt. So entwickelt sich dann allmählich erst die eigentliche Saisonmode. Es hat ja manchen Vorzug, gleich zu Beginn der Jahreszeit oder womöglich noch früher die nötigen Einkäufe zu machen — zweifellos ist die Auswahl dann am reichsten — aber die Nachteile einer solchen Handlungsweise dürften doch noch größer sein. Man ist eigentlich nie mit dem vorzeitig Angeschafften zufrieden. Schon jetzt äußern sich manche Damen recht mißvergnügt darüber, daß sie sich verführen ließen, die Paletots mit enger Taille, faltigem Schoß und Keulenärmeln, die ihnen so warm angepriesen wurden, zu kaufen, aber der Verdruß über den Besitz wird sich noch beträchtlicher mit dem Vorrücken der Jahreszeit steigern. Wie soll man die Kleider mit den bepufften und berüschten, vielstufigen Aermel- und Taillengarnituren denn darin unterbringen, ohne sie zu ruinieren? Es ist fast unmöglich.

Die Schaufenster der Konfektionsgeschäfte zeigen denn auch tatsächlich schon ein etwas verändertes Gesicht gegen früher. Unter den Mänteln und Paletots herrschen die weiten Formen vor. Als Material ist Pelz beliebter denn je; überall erblickt man Astrachan, Biber, Bisam, Otterfell, Chinchilla, Reh und namentlich Breitschwanz. Diese Pelzsorte gilt eigentlich als die modernste, aber Reh ist entschieden eleganter und kleidsamer. Im allgemeinen kann man sagen, daß das langhaarige Rauchwerk gegenwärtig gegenüber dem glatten kurzhaarigen bevorzugt wird. Geradezu entzückend sind die bis zu den Knien reichender Rehpaletots mit gleichfarbigem Seidenfutter, ohne jede Garnitur, ausgenommen ein paar diskret angebrachte Passementerien in Gestalt von grauseidener Filetarbeit. Sie besteht häufig in zwei fingerbreiten grobmaschig geknüpften Tressen, die vertikal vom Rücken über die Schultern gelegt werden und in Fransen endigen. Die Kombination von Reh und Schnurfilet ist überhaupt so verbreitet, daß man sie auch bei Capes, Stolas, Fichus und dergleichen mehr sieht. Viel weniger distinguiert machen sich Lochstickerei und schwedische Aufnäharbeit zu Pelzhüllen, vielmehr wirken sie, so schöne Garnituren sie für Tuchjacketts, Blusenjoppen und Capes abgeben, hier direkt widria. So findet man z. B. Biberpaletots, die durch diese bunten Applikationsstulpen und Kragen förmlich entstellt werden. Pelzwerk verträgt nun einmal keine aufdringlichen Garnituren.

Eine andere Mode, über deren Berechtigung sich auch streiten läßt, ist aus den Nordländern zu uns gekommen. Es ist die der Pelzmosaikgarnituren. Dort, wo man mehr Auswahl unter dem Pelzmaterial hat, sind die Kürschner auf die Idee gekommen, eigentümlich gefärbte Flecken aus den Fellen herauszuschneiden und zu bunten Sternen und andern Figuren zu vereinigen, die dann später den Konfektionsstücken an passenden und unpassenden Stellen eingefügt werden. Bereits im Sommer fielen mir in norwegischen Städten Reh-, Biber-, Otter- und Fuchsumhüllen mit inkrustierter Pelzmosaikarbeit auf, aber ich hielt sie nur für Schauobjekte, die für den Handel nicht in Betracht kommen, nun habe ich aber überall diese Sachen gesehen, sogar in den Katalogen der ganz großen Pariser Firmen sind sie aufgeführt. Immerhin mag es noch hingehen, wenn die bunten Färbungen von der Natur hervorgebracht sind — was aber soll man zu Mosaikbesätzen aus künstlich gefärbten oder mit dem Pinsel abschattierten Fellstückchen sagen? Eine vornehme Engländerin hatte sich unter anderm ein Jackett aus amerikanischem Dachsfell mit grün und braun gemusterter Pelzapplikation aus Paris kommen lassen.

Daß neben dem echten Rauchwerk auch Pelzimitationen eine große Rolle spielen, kann man sich denken. Besonders Biber macht man so gut nach, daß er vom echten kaum zu unterscheiden ist. Im übrigen erscheinen auch diejenigen Stoffe, die kein Rauchwerk vorstellen sollen, so dick und weich und teilweise so zottig, daß sie stark daran gemahnen. Bevorzugte Farben für Mäntelstoffe sind schwarz, rot, braun und grün in verschiedensten Tönen, namentlich moosgrün, olivengrün, reseda und ein mattes neues graugrün. Diese Gewebe führen Namen wie: Eskimo, Chinchilla, Mufflon usw. Für Golfcapes werden auch Corkscrew, Velours und Reversiblestoffe viel verarbeitet. Unter den Theatermänteln tritt eine um die Schultern herum eingereihte Fassон, die an die „Mother Hubbard-Form" seligen Angedenkens erinnert, hervor. Man verwendet dafür in der Regel Foulé in lebhafteren Tönen und als Futter abstechende Seide über Watteneinlage. Im großen und ganzen macht sich jedoch eine Tendenz geltend, die Abendmäntel kürzer als früher und überhaupt so zu fabrizieren, daß man sie auch am Tage für alle Ausgehzwecke tragen kann. Diesem Bestreben dienen z. B. weite rote und schwarze Velourscapemäntel mit Pelzrevers garn mit Schulterkragen aus Passementerie. Für Damen mit bescheidenerem Nadelgeld sind solche Umhüllen außerordentlich empfehlenswert.

An den winterlichen Straßenkleidern fallen vorerst die vielen neuen Rockschnitte auf. Sie sind von einer verblüffenden Verschiedenheit und erscheinen in ihrer Kompliziertheit geradezu wie ein Hohn auf die Bestrebungen, dem Trotteurkleid allgemeines Bürgerrecht zu verschaffen. Denn das letztere gestattet nur die einfachste Machart des Rockes. Indessen — man mag dagegen sagen, was man will — finden die Trotteurs bei uns nur wenig Anklang. Junge Damen benutzen sie für Sportzwecke, auch allenfalls bei sehr schlechtem Wetter, die älteren aber hüten sich vor ihnen, weil sie sich, zumal bei stärkeren Figuren, doch selten kleidsam erweisen. Da ich einmal bei ihnen bin, will ich bemerken, daß sie meist mit langen Schoßjacken, engen Aermeln und Rundbesätzen auf dem Rock gefertigt werden. Homespun, Covertcoat und Hospac sind die Stoffe, die man am liebsten dafür wählt. Die eleganteren haben einen entschieden herrenmäßigen Schick. Für die Promenadenkleider mit langen Röcken benutzt man neuerdings wieder viel Tuch, daneben Cheviot, Spiegelsammet, Velvet und Lasting. Braun in allen Nüancen, von Tönen, ist ausgesprochene Modefarbe. Durch Lederbesätze — oft in abstechenden Farben, wie Grün und Rot —, Stahlspangen, Tuchapplikation, Spachtelspitzen und Goldknöpfchen, die reihweise aufgenäht werden, lassen sich diese braunen Toiletten wunderhübsch beleben. Sie werden, allen Voraussagen zum Trotz, mit Blusentaillen, wie mit englischen Korsages konfektioniert, sogar der Ueberfall — der Magensack, wie der Volksmund ihn nennt, ist keineswegs geschwunden. Des besseren Verständnisses wegen will ich hier die Beschreibung einiger besonders charakteristischer Toiletten dieses Genres folgen lassen.

Für ein sehr elegantes Kleid hatte man Satintuch in der Farbe des herbstlichen Weinlaubs gewählt und als Garnitur wasserblaues Glacéleder. Der leicht schleppende Rock war in drei pattenartig ausgeschnittenen und an den Rändern mit Leder passepoilierten Etagen gearbeitet, indes ein damit harmonierendes Schößchen noch eine vierte Etage darstellte. In jeder Patte befand sich eine aus haarfeiner wasserblauer Seidensoutache genähte Arabeske, von der aus Linien bis zur nächsten führten. Die blusige Taille mit ziemlich weiten, gleichfalls mit Etagen übereinanderfallenden Aermeln öffnete sich vorn sehr weit, um ein wasserblaues, puffig gezogenes Chiffonchemisett sehen zu lassen, das beiderseitig Schnurstickereien begrenzten. Diese wirkten förmlich wie helle Federzeichnungen auf dunklem Grunde. Ueberhaupt erschien die Toilette wendlich vornehm, nur etwas langweilig durch die beständige Wiederholung des nämlichen Dekorationsmotivs. Eine zweite Robe im Geschmack der Maison Spitzer in Wien zeichnete sich wiederum dadurch aus, daß man sie allen möglichen Zwecken dienstbar machen konnte. Das Grundmaterial bestand aus fahlbraunem sehr weichem Cheviot. Hieraus war der nur mit gleichfarbigen Steppnähten gezierte Rock und die ebenfalls sich öffnende Bluse gearbeitet. Wollte man das Kleid nun auf der Straße oder im Hause tragen, so zog man eine Halbbluse aus hellgrüner chinesischer Seide, mit großen rosa Blumen bedruckt, darunter, wünschte man es jedoch für Theater- und Konzertbesuch oder für kleinere Abendgesellschaften zu benutzen, so vervollständigte man es durch ein weißseidenes, mit gelblichen Spachtelspitzen überlegtes Chemisett, einen Spachtelkragen und elegante Spitzenunterärmel. Mit Hilfe eines in Stolaenden auslaufenden Kragens vom Stoff des Kleides, der fast ganz von einem Gerieisel aus braunen Chiffonpuffen und Rüschen bedeckt war, ließ es sich sogar in eine außerordentlich stilvolle Visitentoilette umwandeln. Der dazu gehörende Hut war ganz flach, vorn mit sehr breiter und hinten ausnehmend schmaler Krempe versehen. Das Drahtgestell überkleidete in genialem, das heißt, sehr flüchtigem, fast nirgends befestigtem Faltenwurf brauner Spiegelsammet, über den sich eine gelbliche Straußfeder legte. Die dritte der erwähnten Roben stammte aus Paris; der Grundstoff war rostbrauner Taffet, dessen ohnehin ziemlich grellen Effekt man durch blaugrün unterlegte Inkrustierungen aus gelblichen Sols noch gesteigert hatte. Dies Kleid mit seinen fast nur aus Rüschen und andern Dekorationen bestehenden offenen Aermeln, den weit vorhängenden Tüllunterärmeln, dem die Schultern unmäßig verbreiternden Revers und dem mit acht Volants garnierten Rock zeigte ein so spezifisch pariserisches Gepräge, das es für den deutschen Geschmack eigentlich unannehmbar machte. Zum Ueberfluß gehörte dazu noch ein Dinerhut — in Frankreich trägt man ja neuerdings bei Diners Hüte, sogar häufig zu dekolletierten Toiletten — aus gelblichem Chenillegeflecht, mit braunem Laub und grünen Chrysanthemen garniert, der bei uns allgemeines unliebsames Aufsehen erregt haben würde. Die glückliche Besitzerin des geschilderten Kostüms war jedoch eine Dame der besten Gesellschaft, eine Marquise aus dem Faubourg St. Germain.

Indessen darf man sich auch in Deutschland auf

— Der Kanalkommission ist nunmehr folgender Antrag der Abgg. Cahensly (Z.) Dr. Rochling (nl.) und Frhr. v. Zedlitz und Neukirch (fk.) unterbreitet worden: „Die Kommission wolle beschließen, dem Gesetz betreffend Ausbau und Anlage von Wasserstraßen folgenden Schlußparagraphen hinzuzufügen Es wird beschlossen, die Mosel von der lothringischen Grenze bis zur Mündung für Dreihundert-Tonnen-Schiffe zu kanalisieren und zwar mit solcher Beschleunigung, daß die Fertigstellung der drei Kanäle gleichzeitig mit der Vollendung des Hannover-Rhein-Kanals erfolgt. Die Einzelheiten der Kanalisierungen werden durch ein besonderes Gesetz geregelt, sofern bis zum 1. Juli 1906 die Rheinprovinz und der Kommunalverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden die Garantien für Verzinsung und Amortisation der Baukapitalien sowie für die Unterhaltungs- und Betriebskosten nach den für den Rhein-Herne-Kanal maßgebenden Grundsätzen der Staatsregierung gegenüber in rechtsgiltiger Form übernehmen."

— Der Abgeordnete Bartling hat nach dem Bericht des „Wiesbadener Generalanzeiger" vor wenigen Tagen in einer Versammlung des Wiesbadener nationalliberalen Wahlvereins folgendes geäußert: „Ich halte die Simultanschule für die Schule der Zukunft. Aber jetzt zu fordern, wie die Freisinnige Volkspartei das tut, daß die Simultanschule überall eingeführt wird, das halte ich nicht für richtig." Dazu schreibt man der „Frankfurter Zeitung": Wenn Herr Bartling wirklich der Simultanschule eine Zukunft prophezeit, wie stimmt es hiermit, daß er sich einer Partei angeschlossen hat, die in der Schulfrage Arm in Arm mit den schlimmsten Reaktionären geht, die die Haupturheberin des Kompromisses ist, deren Wortführer Hackenberg ausdrücklich erklärt hat, daß die Simultanschule minderwertig und nur die reine Konfessionsschule vom pädagogischen Standpunkte aus die allein richtige Schulform sei? Glaubt vielleicht Herr Bartling, daß von einer solchen Partei Ersprießliches für die Verwirklichung jenes Schulideals zu erwarten sei? Sodann möge er den Beweis für seine Behauptung bringen, daß die Freisinnige Volkspartei jetzt fordere, daß die Simultanschule überall eingeführt werde. Eine solche Forderung zu stellen, ist ihr angesichts der jetzigen reaktionären Strömung nicht eingefallen. Sie hat nur verlangt, daß die Simultanschule als gleichberechtigt neben der Konfessionsschule anerkannt wird, und daß ihrer Entwicklung keinerlei Hindernisse in den Weg gelegt werden. Für die Erfüllung dieser Forderungen aber bietet das Kompromiß nicht die geringste Gewähr. Im Gegenteil, es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß es den ersten Schritt zur vollständigen Vernichtung des Simultanschulwesens in Preußen bedeutet.

— Die Häufung der Unglücksfälle im Eisenbahn-Betriebsdienste hat der „Post" nach die Staatsbahnverwaltung veranlaßt, die nachfolgende Verfügung zu erlassen: „In letzter Zeit haben sich die Unfälle im Betriebsdienst, bei denen Beamte und Arbeiter getötet oder schwer verletzt wurden, in höchst bedauerlicherweise gehäuft. Mit wenigen Ausnahmen sind diese Unfälle auf eigenes Verschulden oder Unvorsichtigkeit der Verunglückten zurückzuführen. Es wird deshalb sämtlichen Beamten und Arbeitern erneut zur Pflicht gemacht, bei Ausübung des Betriebsdienstes die Unfallversicherungsvorschriften gewissenhaft und unausgesetzt zu beobachten und auch Mit-Beamte und -Arbeiter bei jeder sich bietenden Gelegenheit zur äußersten Vorsicht und zur Beachtung jener Vorschriften anzuhalten. Insbesondere sollen die Stationsvorsteher, sowie die im Außendienste beschäftigten Aufsichtsbeamten und Rangiermeister ernstlich bestrebt sein, zur Verhütung von Unfällen nach Möglichkeit beizutragen. Für Beamte, welche in dieser Beziehung besondere Leistungen und Erfolge aufzuweisen haben, sollen Belohnungen beantragt werden. Zugleich ist angeordnet worden, daß eine zur Verhütung von Unfällen im Bezirk der Betriebsinspektion 2 bewährte Neuerung überall eingeführt werden soll. Es ist dies die Anbringung von Schutzgeländern an denjenigen Stellen der Kohlen-Ladebühnen, an denen keine Be- und Entladung zu erfolgen pflegt." Endlich werden die Dienstvorsteher noch besonders daran erinnert, die unterstellten Beamten und Arbeiter, unter Hinweis auf die häufigen Unfälle, über die Gefahren des Eisenbahndienstes eingehend zu belehren und darauf aufmerksam zu machen, wie denselben sachgemäß begegnet werden kann. Auch in den Unterrichtsstunden sollen die Unfallverhütungsvorschriften besprochen und an der Hand von Beispielen erläutert werden.

— Aus Oldenburg wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: Als Gegner der Meinungsfreiheit sind die sozialdemokratischen Gemeindevertreter im oldenburgischen Orte Bant aufgetreten. Diese Gemeinde hat einen fast ausschließlich aus Angehörigen der sozialdemokratischen Partei bestehenden Gemeinderat. Am 1. November feierte sie ihr 25jähriges Bestehen. In der dieser Feier vorausgehenden Gemeinderatssitzung wurde beschlossen, zu dem Festessen anläßlich der Jubelfeier nur besonders eingeladene Gemeindebürger und diejenigen, die in der politischen Gemeinde entweder einen Ehrenposten oder ein besoldetes Amt bekleiden, zuzulassen. Würde man dieses Festessen allen Gemeindebürgern zugänglich machen, so wäre ein Hoch auf den Großherzog unausbleiblich, und durch solch einen Zwischenfall würde die interne Feier nur gestört werden. Nach Abschluß dieser Erörterung, die in öffentlicher Sitzung stattfand, ersuchte der Gemeindevorsteher die anwesenden Berichterstatter, die Presse möge hiervon „nur beschränkten Gebrauch" machen. Der Schriftsteller Ernst Renner veröffentlichte in der „Wilhelmshavener Ztg." einen Auszug aus dieser Debatte. Die Folge war, daß der Gemeinderat beschloß, Herrn Renner, der in der Gemeinde ansässig ist, von den Sitzungen des Gemeinderats auszuschließen. Renner hat gegen diesen Beschluß wegen ungesetzlicher Beschränkung der verfassungsmäßig garantierten Oeffentlichkeit Beschwerde bei der zuständigen Behörde eingelegt. — Hier ist also der wohl einzig dastehende Versuch gemacht worden, die Berichterstattung und Kritik über eine öffentliche Sitzung zu unterbinden, und als das nicht gelungen war, ist mit dem unzulässigen Mittel des Ausschlusses gegen den unbequemen Publizisten vorgegangen worden. Die hier zutage getretene Scheu vor der Oeffentlichkeit ist nicht minder charakteristisch, als die gewaltsame Unterdrückung der Meinungsfreiheit.

— Auf einen neuen Beitrag sozialdemokratischen Terrorismus hat kürzlich das „Hayn. Stadtblatt" hingewiesen. In Haynau sind die sozialdemokratischen Maschinenbauer in den Ausstand getreten, nachdem die Fabrikleitung ihr Verlangen, einen Meister aus ihren Reihen zu nehmen, abgelehnt hatte. Der „Vorw." bestreitet den Vorfall nicht, sondern klammert sich an Kleinigkeiten mit der Behauptung, daß es einen sozialdemokratischen Maschinenbauarbeiter-Verband überhaupt nicht gebe. Das ist Wortklauberei, meint die „Fr. dtsch. Presse", denn der „Vorw." weiß recht gut, daß der sozialdemokratische Metallarbeiter-Verband gemeint ist.

— Der Vorstand der deutschen Apothekervereine hat gemäß einem Beschlusse des Deutschen Apothekertages an den Bundesrat zwei Eingaben gerichtet, worin um die Einbeziehung der Apothekergehilfen und Apothekerlehrlinge in die staatliche Kranken- und Invalidenversicherung gebeten wird.

— Die Kanal-Kommission des Abgeordnetenhauses beginnt plötzlich schnelle Arbeit zu machen, ohne daß sich nach den vorliegenden Berichten der sachliche oder taktische Grund dieses Verzichts auf die bisherige Verschleppung klar erkennen läßt. Die Kommission, welche glaubte für die erste Lesung mindestens noch die Zeit bis zum 21. d. Mts. zu brauchen, wird diese erste Lesung bereits am nächsten Montag beenden. Und da sich das Plenum der Kommission wegen bis zum 21. vertagt hat, so werden eine ganze Woche lang weder Plenum noch Kommission sitzen. Voraussichtlich werden am Montag, wie man der „Frkf. Ztg." schreibt, in einer Reihe bisher aufgeschobener Abstimmungen die Anträge des Abg. am Zehnhoff und des Zentrums angenommen werden, die dahin gehen, daß für die Einmündung des Kanals in den Rhein eine vierte Variante in das Projekt aufgenommen werden soll; daß die Anschläge für den Grunderwerb von zwei auf sechs Millionen erhöht werden und daß auch für die Kanalisierung der Lippe 44 Millionen in die Vorlage aufgenommen werden. Das schließliche Schicksal der ganzen Kanal-Vorlage bleibt aber nach wie vor unklar und wird wohl von Verhandlungen hinter den Kulissen abhängig sein.

* **Wiesbaden**, 12. Nov. Amtliches Wahlergebnis. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl für den Wahlbezirk 9 Wiesbaden wurde Bartling (natlib.) gegen Dr. Müller-Sagan (fr. Vp.) mit 250 Stimmen gegen 123 Stimmen gewählt.

* **Gießen**, 12. Nov. In Gegenwart des Großherzogs und des Staatsministers Rothe fand heute vormittag in der Aula der Universität die Feier des 400. Geburtstages Philipps des Großmütigen statt. Später erfolgte die Einweihung des Neubaues der Universitätsbibliothek.

Ausland.

Schweiz. * Bern, 12. Nov. Der neue Handelsvertrag mit Deutschland ist heute mittag vom Bundesrat Deucher und den dem deutschen Gesandten von Bülow unterzeichnet worden.

Oesterreich. * Wien, 12. November. Auf die gestern überreichte Petition der Wiener deutschen Studentenschaft um Relegierung der italienischen Studenten der Wiener Universität, die sich an den Innsbrucker Kundgebungen beteiligten, erklärte der akademische Senat, gegen die an den Innsbrucker Vorfällen beteiligten italienischen Studenten werde mit schweren akademischen Strafen vorgegangen werden. Wegen der Innsbrucker Ausschreitungen anderswo relegierte italienische Studenten würden an der Wiener Universität nicht aufgenommen werden.

* Wien, 12. Novbr. Die deutsche Studentenschaft, welche sich im Universitätsgebäude angesammelt hatte, zeigte sich von der Antwort des Rektorats hinsichtlich der Innsbrucker Vorgänge nicht befriedigt und stimmte Studentenlieder sowie die Wacht am Rhein an. Mehrere nichtdeutsche Studenten, welche der Aufforderung, die Kopfbedeckung abzunehmen, nicht folgten, wurden aus der Aula hinausgedrängt, worauf es auf der Rampe der Universität zu einer Schlägerei mit Schirmen und Stöcken kam. Zwei Südslaven sollen leichte Verletzungen erlitten haben. Die deutschen Studenten besetzten die Rampe der Universität, die slavischen Studenten die gegenüberliegende Seite des Franzenringes. Die Wache hatte keinen Anlaß zum Einschreiten. Die italienischen Studenten waren nur in geringer Zahl erschienen, einer von ihnen soll tätlich insultiert worden sein.

Großbritannien. * London, 12. November. Das Reutersche Bureau meldet aus New York vom 12. ds.: Nach einem Telegramm aus Buenos Aires hat das argentinische Auswärtige Amt England von neuem vorgeschlagen, die englischen Häfen für argentinisches Rindvieh wieder zu öffnen. Argentinien droht dabei an, daß es im Falle einer Weigerung Englands seine Häfen für Rindvieh aus Holland, Schweiz, Frankreich und Deutschland öffnen werde. Die argentinischen Häfen waren auf Grund der Forderungen Englands für diese Staaten geschlossen worden. Es sind Anzeichen vorhanden, daß die englische Regierung den argentinischen Forderungen nicht nachgeben wird.

Vom Balkan. * Frankfurt a. M., 11. November. Ein Privatkorrespondent der Frankfurter Zeitung meldet aus Konstantinopel, er erfahre, daß in der Nacht vom 7. zum 8. Oktober armenische Aufständische in das am südöstlichen Ufer des Wansees gelegene Dorf Marek eingedrungen seien, um dort Getreide zu requirieren. Zwischen ihnen und türkischen Gendarmen und kurdischen Hamidiesoldaten sei es dabei zum Kampfe gekommen, wobei einige der letzteren getötet worden seien. Nachdem die Aufständischen sich in die Berge zurückgezogen, hätten die Kurden das Dorf geplündert und niedergebrannt und die Bewohner umgebracht. Auch anderen benachbarten armenischen Dörfern sei dasselbe Los bereitet. Die türkische Regierung treffe keine Schuld an diesen Ausschreitungen, namentlich habe der Gouverneur von Wan Tahir Pascha sofort alles in seinen Kräften Stehende getan, um eine weitere Ausbreitung des Gemetzels zu verhindern.

Amerika. * Washington, 12. November. Der Marinesekretär Morton beabsichtigt, von dem Kongreß die Mittel für eine erhebliche Vermehrung der Zahl der Marine-Offiziere und -Mannschaften zu fordern; für die Bemannung der bereits gebauten und der im Bau befindlichen Schiffe sind 3087 Offiziere und 62 368 Mann erforderlich, das ist mehr als das Doppelte der bisherigen Zahl.

Asien. * Wie aus Simla gemeldet wird, ist die Leiche es in Afghanistan ermordeten Fleischer gefunden und nach Peschawur gebracht worden. Nach den letzten Briefen, die von Fleischer, dem Vorsteher der Geschützfabrik des Emirs von Afghanistan, einegangen sind, war Fleischer im Begriff, nach Peschawur abzureisen, um seine Familie nach Kabul zurückzuholen. Fleischer kam zuerst vor sechs Jahren aus der Kruppschen Fabrik nach der afghanischen Hauptstadt. Er stammt aus Loschwitz bei Dresden und ist der Sohn eines lutherischen Geistlichen. Nachdem ihm der Emir ein Geschenk von 60 000 Rupien gemacht hatte, kehrte Fleischer nach Deutschland zurück, heiratete und nahm seine Frau mit nach Afghanistan. In Kabul wurden ihm zwei Kinder geboren. Weihnachten 1902 verließ Frau Fleischer mit ihren beiden Kindern aus Gesundheitsrücksichten Kabul, um sich nach Indien zu begeben. Sie wurde auf Veranlassung des Emirs von Frau Daly, der Aerztin der afghanischen Regierung, geleitet. Fleischer war anfangs dieses Jahres in Indien, und es wurde ihm eindringlich klar gemacht, welche Gefahren eine Rückkehr nach Afghanistan mit sich bringe. Er antwortete, daß seiner Ansicht nach das Land nicht in so ungeordneten Zuständen, sei und er entschloß sich, zurückzukehren. Bei seiner letzten Reise von Kabul nach Indien äußerte er sich besorgt über die Verhältnisse des Weges und sagte, er fühle sich nicht eher sicher, als bis er bei Lundi Kotal die Grenze erreicht habe. Man redete ihm wieder zu, nicht zurückzukehren und zwar vor allen Dingen nicht mit seiner Familie. Er glaubte als Deutscher sicherer zu sein als ein Engländer. In einem vom 19. September datierten Briefe aus Kabul sagt Fleischer: „Ich kam Ende Mai nach Kabul zurück. Das Wetter war unterwegs sehr heiß. Ich traf Major Bird (ein Oberstabsarzt, der vom Vizekönig dem Emir angeschickt worden war) zwischen Dschelalabad und Dalka. Se. Hoheit hatte die Absicht, einen wirklichen Arzt, einen weiblichen Arzt und einige Hospital-Assistenten zu engagieren. Diese sind aber noch nicht eingetroffen. Ich glaube, daß die Verzögerung Schuld des afghanischen Vertreters ist. Vor zwei Tagen sagte mir der Emir, daß die Doktoren definitiv engagiert worden seien. Wenn meine Familie diesen Herbst herauskommt, so werde ich versuchen, sie von Bombay oder wenigstens von Peschawur abzuholen." Es wird gemeldet, daß Fleischer mit dem Dafador seiner Eskorte einen Wortwechsel hatte, und daß der Dafador ihn erschoß. Die Angelegenheit ist der indischen Regierung gemeldet worden, und diese hat eine eingehende Untersuchung angeordnet.

China. * Peking, 13. November. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Gesandten Amerikas, Belgiens, Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Rußland wurden gestern in der verbotenen Stadt von der Kaiserin aus Anlaß ihres Geburtstages in Audienz empfangen und überreichten Glückwunschhandschreiben der betreffenden Staatsoberhäupter. Die Kaiserin wird diesen Staatsoberhäuptern zum Danke ihr Bild übersenden.

Der russisch-japanische Krieg.

Vom Kriegsschauplatz.

* **Petersburg**, 13. Nov. Wie General Sfacharow dem Generalstab unter dem heutigen Datum meldet, griffen die Japaner in der Nacht zum 12. November von drei Seiten das Dorf Wutschjentin, 2 Werst südlich von Schualinse, an. Der Angriff wurde zurückgeschlagen, wobei auf russischer Seite 4 Mann verwundet wurden.

* **Mukden**, 13. November. (Meldung der Russischen Telegraphen-Agentur.) Seit heute früh ist auf der rechten Flanke eine heftige Kanonade im Gange; trotzdem wird hier angenommen, daß schwerlich ein Vormarsch der Japaner zu erwarten sei.

Die Kämpfe vor Port Arthur.

* **London**, 12. Nov. (Köln. Ztg.) Von japanischer Seite liegt auch heute keinerlei Auskunft über den angeblich von General Stössel nachgesuchten Waffenstillstand vor. Dagegen will der Berichterstatter des „Daily Expreß" in Tschifu aus amtlicher russischer Quelle wissen, der General habe tatsächlich im Interesse der Menschlichkeit eine kurze Waffenruhe beantragt, um die Toten zu begraben. Die Japaner hätten indessen das Ansuchen wegen des angeblich russischen Mißbrauchs der Vorrechte des Roten Kreuzes abgeschlagen. Stössel mache übermenschliche Anstrengungen, um die Festung jedenfalls bis Anfang des neuen Jahres zu halten. Die Besatzung sei durch neuerliche Lebensmittelzufuhren erheblich aufgerichtet worden. Sobald die letzten Forts genommen seien, würden sämtliche Schiffe in die Luft gesprengt. General Stössel habe erklärt, er werde um jeden Preis den Ueberrest der Flotte zerstören.

Kuroki erkrankt?

Es ist gemeldet worden, daß die Japaner ernstlich mit der Absicht umgehen, ihre Stellungen am Schaho aufzugeben und sich nach Süden zurückzuziehen. Diese Nachricht stammt allerdings aus russischer Quelle und ist daher mit Vorsicht aufzunehmen. Tatsache aber ist, daß die Japaner seit Wochen in Untätigkeit verharren. Ein Telegramm aus London übermittelt die Nachricht einer dortigen Telegraphenagentur, wonach der Grund für die Untätigkeit der Japaner ausschließlich in einer schweren Erkrankung Kurokis zu suchen ist. Kuroki soll an den gefährlichen Folgeerscheinungen der Dysentrie daniederliegen. Lebensgefahr sei nicht vorhanden; doch sei der General nicht fähig, Dispositionen zu treffen.

Die Baltische Flotte.

Die Konzentrierung der Baltischen Flotte soll, wie man aus Paris schreibt, in Madagaskar in Aussicht genommen sein, wo es ihr möglich sein dürfte, sich so reichlich mit Kohlen zu versorgen, daß sie in den Stand gesetzt sein wird, ihre Fahrt bis nach den ostasiatischen Gewässern auszuführen. Das Ziel ihrer Fahrt soll, wie es heißt, Wladiwostok sein. Es wird angenommen, daß sie diesen Bestimmungsort nicht vor zweiundeinhalb Monaten erreichen kann. Aus Tanger wird gemeldet, daß kein Fahrzeug dieser Flotte ernstliche Havarien erlitten habe.

* **Konstantinopel**, 12. November. (Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Gestern passierte der russische Dampfer Jupiter und heute der Dampfer Merkur mit Kohlen für die Baltische Flotte die Meerengen.

* **Port Said**, 12. Novbr. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Den russischen Kriegsschiffen wird gestattet werden, so viel Lebensmittel und Kohlen zu nehmen, als erforderlich sind, um den nächsten Hafen zu erreichen. Es sind Vorbereitungen getroffen worden um den Schiffen ein möglichst schnelles Passieren durch den Suezkanal zu ermöglichen.

* **Dakar** (Senegambien), 12. Novbr. Die russischen Kriegsschiffe, 4 Schlachtschiffe, 5 Kreuzer und 7 Transportschiffe, sind heute vormittag hier eingetroffen.

Japanische Verstärkungen.

* **Paris**, 12. Nov. Eine Privatdepesche aus Tschifu besagt, in Niutschwang-Inkau treffen täglich zehn bis fünfzehn große Transportdampfer mit Truppen, Munition und Lebensmitteln ein. Der Effektivbestand der in den letzten Tagen zur Verstärkung der Armee des Oberkommandierenden der Streitkräfte der Japaner, des Marschalls Oyama, in Niutschwang eingetroffenen Truppen wird auf zwei Divisionen geschätzt.

Japan und die Neutralität der Mächte.

* **Paris**, 12. Nov. (Meldung der „Agence Havas".) Dem Vernehmen nach hat Japan seine Vertreter in den Ländern, deren Häfen von dem russischen Baltischen Geschwader angelaufen worden sind oder angelaufen werden können, angewiesen, die Aufmerksamkeit der Regierungen auf die Notwendigkeit zu lenken, daß die von neutralen Mächten gegenüber den Kriegführenden beobachtete Reserve streng aufrechterhalten werde. In diplomatischen Kreisen wird in dieser Hinsicht nur auf die Neutralitätspflicht hingewiesen, die Frankreich im spanisch-amerikanischen Kriege oblag. Die französische Regierung ist gerade wegen des Bündnisses mit Rußland gehalten, keine Empfindlichkeit zu erregen; es hat, um dies zu erreichen, nur ganz dieselben Grundsätze anzuwenden brauchen, wie sie im Jahre 1898 kundgegeben worden sind, und es hat danach von der ersten Stunde an verfahren.

Studentische Kundgebungen gegen den Krieg.

* **Odessa**, 9. Nov. Die Studenten der Universitäten von Odessa, Kiew und Charkow haben an die Behörden eine gleichlautende, in scharfen Worten gehaltene Kundgebung gerichtet, in der sie Rußland die Verantwortung für den Ausbruch des Krieges zuschreiben, die nutzlosen Opfer an Menschenleben in der Mandschurei beklagen und um sofortigen Friedensschluß ersuchen.

Sonstige Meldungen:

* **Petersburg**, 11. November. Heute war hier das Gerücht vom Tode des Generals Griepenberg verbreitet. Auf eine infolgedessen eingezogene Erkundigung geht der Russischen Telegraphen-Agentur die Nachricht zu, daß der General sich völlig wohl befinde und am 17. d. Mts. von Wilna abzureisen gedenke.

* **Petersburg**, 12. Nov. Der Chef des Stabes des 5. Armeekorps, Generalmajor Ewert ist zum Generalquartiermeister des Feldstabs des Generals Kuropatkin ernannt worden.

Westfälisch-Rheinisches.

Nachdruck unserer mit Originalzeichen versehenen Korrespondenzen nur mit Quellenangabe gestattet.

* **Hagen**, 14. Novbr. [Nur eine einmalige Ortsbriefbestellung] soll nach einer Anordnung des Reichspostamts vom nächsten Jahre ab allgemein am Oster- und Pfingstsonntag stattfinden. Bisher hatte eine nicht unbeträchtliche Zahl von Postanstalten an diesen beiden Tagen, oder wenigstens am ersten Ostertage, eine zweimalige Bestellung unterhalten, und zwar namentlich aus dem Grunde, weil sonst die erste Bestellung sich über Gebühr würde in die Länge gezogen haben. Dem soll künftig dadurch vorgebeugt werden, daß am ersten Oster- und Pfingstfeiertage nach Bedürfnis Aushelfer zum Ortsbestelldienste herangezogen werden. — Diese Anordnung bedeutet einen Verkehrsrückschritt. Als Grund wird offiziös in der „Deutsch. Verkehrsztg." angeführt der Umfang der Versendung von Oster- und Pfingstgrüßen, auf deren zunehmende Beliebtheit beim Publikum die Schwierigkeiten des Bestelldienstes an beiden Festen zurückzuführen seien. In diesem Jahre seien allein an Drucksachen mit Festgrüßen am Ostersonntag 2 Millionen, am Pfingstsonntag 1 Million Stück bestellt worden. Sechs- bis dreizehnmal so groß, je nach den verschiedenen Gegenden, sei die Zahl der Postkarten (Ansichtskarten) mit Festgrüßen gewesen. Das Verhältnis zwischen Drucksachen und Postkarten ist demnach Ostern und Pfingsten wesentlich abweichend von dem zu Neujahr obwaltenden, wo etwa sieben Achtel aller Glückwunschsendungen Drucksachen sind.

† **Hagen**, 14. Novbr. [Personalie.] Die Schulamtsbewerberin Frl. Selma Butz ist einstweilig an einer evang. Volksschule der Stadt Hagen angestellt worden

× **Hagen**, 14. November. [Statistik.] Die neueste Ausgabe des Amtsblattes der Kgl. Regierung zu Arnsberg enthält u. a. an Bekanntmachungen: 19 Zwangsvollstreckungen, 16 Konkurse, 3 Ehescheidungen, 26 Vorladungen an Militärpflichtige, die sich der Gestellung entzogen, 31 Bekanntmachungen betreffen Gütertrennung. Die Zahl der Steckbriefe erreichte die erstaunliche Höhe von 205.

○ **Hagen**, 14. November. [Die Prüfungen für Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde] findet im Jahre 1905 in Hagen am 26. Juni statt. Die Prüfungskommission für Hagen besteht aus: dem Kreisschulinspektor, Schulrat Stordeur, Vorsitzender, der technischen Lehrerin Maria Dufayel, dem Fräulein Auguste Elbers, der Schulvorsteherin Fräulein Angela Redner, sämtlich zu Hagen wohnend.

G. **Hagen**, 14. November. [Ferienordnung.] Der Unterrichtsminister hat für das Schuljahr 1905 folgende Ferienordnung für die höheren Schulen der Provinz Westfalen festgesetzt: 1. Anfang des Schuljahres 1905: Mittwoch, 26. April. 2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, 9. Juni, Anfang des Unterrichts: Dienstag, 20. Juni. 3. Hauptferien: Schluß des Unterrichts: Mittwoch, 9. August, Anfang des Unterrichts: Donnerstag, 14. September. 4. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, 22. Dezember, Anfang des Unterrichts: Dienstag, 9. Januar 1906. 5. Osterferien: Schluß des Schuljahres 1905: Donnerstag, 5. April 1906, Anfang des Schuljahres 1906: Mittwoch, 25. April 1906.

⚒ **Hagen**, 14. November. [Knabenhandfertigkeits-Unterricht.] Am Freitagabend hatten sich die Lehrer des Knabenhandfertigkeits-Unterrichts unter dem Vorsitze des Herrn Schulrat Stordeur zu einer Sitzung vereinigt, an welcher auch die Herren Erster Bürgermeister Cuno, Schulrat Dr. Körnig und verschiedene Rektoren teilnahmen. Herr Lehrer Thomas berichtete über den Wormser Kongreß des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit und Herr Lehrer Peser über die Verhandlungen des Westfälischen Verbandes zu Kamen. An diese Berichte schloß sich eine recht eingehende Besprechung über die weitere Ausgestaltung dieses Unterrichts. Wie überall, soll auch hier der Kerbschnitt mehr in den Hintergrund treten und der Furchen- und Flachschnitt mehr geübt werden. Jedenfalls folgt man mit dieser Neuerung den Reformen auf dem Gebiete des Zeichenunterrichts, da der Furchen- und Flachschnitt die Anwendung der Motive aus der Natur, die der Pflanzenornamente gestattet, was bei dem Kerbschnitt fast unmöglich war. Dadurch wird aber auch andererseits das Arbeitsfeld erweitert und durch die Mannigfaltigkeit der Formen die Lust und Liebe der Schüler für den Handfertigkeitsunterricht erhöht. Ganz besonders wurde auf die Bedeutung dieses Unterrichts in der Hilfsschule hingewiesen, weil durch die Ausbildung und durch die Erhöhung der Leistungsfähigkeit von Hand und Auge ein Ausgleich für die leicht ermüdenden geistigen Kräfte durch körperliche Arbeit geschaffen werden soll.

△ **Hagen**, 14. November. [Verhaftete Einbrecher.] Aus dem Warenkeller der Firma A., Körnerstraße 17 waren in letzter Zeit mehrfach Rollschinken, Wurst, Fett ꝛc. gestohlen worden. Gestern abend drangen nun 2 Burschen abermals in den Keller, während ein dritter

manche Extravaganzen auf dem Gebiet der Gesellschaftstoilette gefaßt machen. Sie sind durch die noch immer herrschende Vorliebe für den Biedermeierstil, den man, um ihm neue Nüancen zu geben, mit den Genres Louis XV. und Louis XVI. vermengt, fast unvermeidlich. Diese Stilverwirrung zeigt sich schon in den für festliche Kleidung bestimmten Stoffen dieser Saison. Wir finden da schwere Seide, wie leichte Voile- und Etaminesorten, auf denen sich die steifen buntfarbigen Blumenmuster aus den Zeiten, da der Großvater die Großmutter nahm, mit pompösen, dem Fond eingewebten Metallfäden, Spitzenmedaillons und last not least Linienmotiven einen. Daneben gibt es ja freilich ganz entzückende leichte Gewebe in Wolle und Seide, sowie Garn und Seide — blaßrosa, mattblau, fliederlila und grau mit zarten sezessionistischen Ranken in leicht abgetönten Farben, sowie angewirkten Fransenborten, durchbrochenen Streifen und Karos, Kreponeffekten usw. — wie ferner die prächtigen sammetnen Blusenstoffe mit aufgestreuten Metallblättchen ꝛc. ꝛc. Die leichten halb und ganz durchsichtigen Gewebe geben reizende Tanzkleider für die Jugend her; man fertigt sie mit zahlreichen Volants, ganz krausen Blusen und ungeheuer hohen faltig belegten Miedergürteln. Wenn sie dekolletiert sind, erhalten sie richtige krause Puffärmel, stellt man sie dagegen hoch her, so läßt man den Stehkragen wegfallen und trägt dazu runde, nicht zu breite Kragen aus gelblicher Spachtelspitze und ein seidenes oder sammetnes Halsband. Dies wird häufig mit Schnallen aus Edelmetall dekoriert, doch hat man auch derartige Halsbänder ganz aus Perlmosaik, Granaten, Bergkristall, Korallen, Türkisen usw. Ein jugendliches Kleid aus durchbrochener rosa Waschseide war mit gleichfarbigem seidenen Miedergürtel, Kragen aus weißer Irish-Gipüre und rosa Halsband, welches sich durch mehrere Schnallen aus Wachsperlen zog, ausgestattet. An einem ähnlich gemachten, aus mattblauer Seidenetamine von sehr klarer Beschaffenheit fielen die mit strohhalmbreiten blauen Atlasbändchen besetzten Volants besonders auf. Die Ballkleider aus Tüll, indischem Mull und Krepon oder Chiffon — zumal die in uni gehaltenen werden im großen und ganzen ebenso gearbeitet. Frauen in mittleren Jahren wählen als Material für Kleider dieses Genres viel schwarzen Tüll und Grenadine, doch erweisen sich die hohen Miedergürtel ihnen selten vorteilhaft. Sie sind eine Tracht für die ganz Jungen und fast Ueberschlanken. Die reife Frau sieht in diesen durchsichtigen Roben viel besser aus, wenn sie eine der ungezählten losen Fassons, die uns die Reformtracht beschert hat, wählt. Hoch modern sind z. B. Kleider im Stil Königin Luise. Zu weniger feierlichen Gesellschaften tragen Frauen auch viel helle, besonders weiße Tuchkleider mit Buntstickerei.

Was die Hüte anbelangt, so hat uns die Mode außer den bereits erwähnten ganz flachen, mit riesenhaft breiten Vorderkrempen, wahre Ungeheuer an Höhe gebracht. Es ist aber mehr als unwahrscheinlich, daß sie bei uns einen Markt finden werden. Man garniert sie mit Federn, Blumen, broschierten Bändern und Metallspangen. Für die einfachen Filzhüte in rot, marineblau und braun ist eine Garnitur aus Sammetrosetten mit abstechender Einfassung und flachen Posen von der Farbe des Hutes sehr in Aufnahme gekommen. Im großen und ganzen ist die Hutmode aber noch nicht recht zum Durchbruch gelangt.

draußen Schmiere stand. Eine Bewohnerin des Hauses hörte die Schritte und da sie Einbrecher vermutete, benachrichtigte sie den im selben Hause wohnenden Schutzmann Fischer. Dieser, der eben aus dem Wachtdienst gekommen war und sich zur Ruhe begeben wollte, eilte sofort, nur mit dem Notwendigsten bekleidet, die Treppen herunter. Als die 3 Burschen den Lichtschein bemerkten, eilten sie aus dem Keller zur Haustür heraus. Der Beamte nahm mit nackten Füßen die Verfolgung auf und es gelang ihm an der Volme in der Heidenstr. einen der Diebe festzunehmen. Heute wurde auch der zweite ermittelt, den dritten wollen die Burschen nicht kennen. Ohne Zweifel sind auch die früheren Diebstähle von ihnen verübt worden. Dem pflichttreuen Beamten gebührt für sein energisches, rasches Handeln volle Anerkennung.

Ψ **Vorhalle,** 14. Nov. [Starker Andrang im Güterverkehr.] Die Beförderung von Kohlen, Koks usw. aus dem Ruhrrevier ist im Laufe der letzten Woche sehr stark in die Höhe gegangen. Die Eisenbahn hat, jedenfalls infolge des Wassermangels auf den großen Wasserläufen, sehr lange Güterzüge und Sonderzüge in großer Zahl zu bewältigen, so daß der hiesige Sammelbahnhof mit Wagen Tag für Tag überfüllt ist und die Wagen dadurch verschiedentlich nicht unerhebliche Verspätungen erhalten.

= **Waldbauer,** 13. Nov. [Ein großes Brandunglück] hat am Freitag den Landwirt Rich. Kötting am Kötting hierselbst betroffen. Das große Wohn- und Oekonomiegebäude ist bis auf den Grund niedergebrannt und ragt nur noch ein mächtiger Schornstein aus dem großen Trümmerhaufen hervor. Dank der Unterstützung hülfreicher Hände hat das Vieh und ein großer Teil des Hausrats in Sicherheit gebracht werden können, indes sind sämtliche Futtervorräte und ein Teil des Mobiliars ein Raub der Flammen geworden, da an ein Löschen des Brandes durch die Zurstraßer Feuerspritze gar nicht zu denken war. Gebäude wie Inhalt sind bei der Kölnischen Feuer-Versicherung „Colonia" versichert.

* **Schwelm,** 14. Novbr. [Das plötzlich eingetretene Hochwasser] des Ennepeflusses hat an der Ennepetalsperre erhebliche Verheerungen angerichtet. Das Wasser stürzte sich in das so gut wie vollendete Sperrbecken (die behördliche Abnahme sollte am 18. November stattfinden) und füllte es bis zu einer Höhe von 8 Meter, obwohl durch die Ablaufstollen das Wasser ununterbrochen ablaufen konnte, da die Schieber noch nicht eingebaut sind. Ein auf dem Grunde der Sperre befindliches Werkstattgebäude wurde von dem Wasser vollständig bedeckt. Größer noch ist der Schaden, der unterhalb der Talsperre angerichtet. Die Fluten durchbrachen an zwei Stellen einen Damm, zerwühlten den Zuleitungsstollen für das Kraftwasser und richteten an den fertiggestellten Rieselwiesen großen Schaden an.

W **Altenbochum,** 14. Nov. (Privattelegramm.) [Erstochen.] In vergangener Nacht hat der betagte Invalide Haumann den 31jährigen Stuckateur Steinhoff erstochen. Haumann wohnte bei der Mutter des Erstochenen zur Miete. Der Beweggrund zu der Tat ist unbekannt.

Aus anderen Provinzen und Ländern.

* **Kassel,** 10. Novbr. [Einbrecherbande verhaftet.] Der Kriminalpolizei gelang es, im Hotel „Viktoria" am Bahnhof die Einbrecher festzunehmen, die vor einigen Tagen den großen Wertpapierdiebstahl im Restaurant Ohlwein ausgeführt haben, wobei ihnen etwa 20 000 Mark in die Hände fielen. Die Bande bestand aus 4 feingekleideten Gaunern, welche die Aufmerksamkeit des Hotelpersonals dadurch erregten, daß sie tags über schliefen und die Nächte fast immer außer dem Hause zubrachten. Da die Einbruchsdiebstähle sich in letzter Zeit in Kassel auffallend mehrten, schöpfte man Verdacht und machte Anzeige. Als die Kriminalbeamten zur Verhaftung schritten, machten die Diebe verzweifelte Fluchtversuche, aber alle Ausgänge waren versperrt. Man fand zahlreiche Einbrecherwerkzeuge und viele anscheinend von Einbruchsdiebstählen herrührende Sachen, darunter die dieser Tage gestohlenen Wertpapiere.

* **Frankfurt a. M.,** 12. Nov. [Zweifache Hinrichtung.] Die beiden Mörder des Klavierhändlers Lichtenstein, Groß und Stafforst wurden heute früh 7¾ Uhr im Gerichtshof zu Preungesheim durch den Scharfrichter Engelhard hingerichtet.

* **Heidenberg,** 12. Novbr. [Raubmord.] Heute nacht wurde der 56jährige kathol. Geistliche Eberhard Törber ermordet. Es liegt Raubmord vor, da alle Schränke erbrochen und ihres Inhalts beraubt sind. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Vereinsnachrichten und Festlichkeiten.

○ **Hagen,** 14. November. [Närrischer Reichstag.] Die Große Hagener Karnevals-Gesellschaft „Närrischer Reichstag" hatte ihre Mitglieder zur konstituirenden Versammlung und Eröffnung der 24. Legislatur-Periode 1904/05 am 11. November, abends 9,11 Uhr im Vereinslokal „Tonhalle" zusammenberufen. Mit der Parole „Allen wohl und niemand weh" eröffnete Herr Präsident Lamberts die zahlreich besuchte Versammlung, hieß Närrinnen und Narren herzlich willkommen und gedachte in mit Humor gewürzten Worten vergangener Faschingsfreuden und des Vertrauens, welches von jeher seitens der Hagener Bürgerschaft dem Närrischen Reichstag entgegengebracht wird. Er gab die Zusicherung, daß auch diese Periode des Faschings sich als Perle im Glanze der Narrensonne des Reichstags würdig anschließt. Von der darauf folgenden Erledigung der Tagesordnung sei erwähnt, daß der langjährige, allbewährte Präsident Herr Lamberts einstimmig wiedergewählt wurde. Auch die Wahl der übrigen närrischen Fraktionen zur Rechten und Linken gibt schon jetzt Gewähr, daß die Narretei mit sprühendem Witz in den einzelnen Sitzungen die Alltagssorgen von jedem närrischen Haupte nimmt. Mit einem „Allen wohl und niemand weh" verließen die Teilnehmer am frühen Morgen das „Närrische Reichstagsgebäude". Mitgliedskarten a Mk. 5,00 sind beim Vorstande und den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Kunst, Theater und Musik.

□ **Gastspiel des Elberfelder Stadttheater-Ensembles.** Morgen, Dienstag, kommt die populäre Oper „Der Trompeter von Säkkingen" zur Aufführung. Frau Rüsche singt die Partie der „Marie", Herr Corvinus den „Freiherrn", Herr v. Hessert den „Trompeter Werner Kirchhofer", Herr Hancke den „Conradin", Herr Sorant den „glückseligen Damian" und Frl. Langenberg die „Gräfin". Die Melodien dieser Oper sind geradezu volkstümlich geworden, wie das bekannte „Behüt' dich Gott, es wär' zu schön gewesen!" beweist. Noch immer ist der „Trompeter von Säkkingen" eine der meistgegebenen Opern. Er hat allein in voriger Spielzeit 150 Aufführungen zu verzeichnen.

Letzte Nachrichten.

W **Berlin,** 13. Nov. General v. Trotha meldet unter dem 12. November aus Windhuk: Besatzung der Station Hasur, 1 Unteroffizier, 7 Mann vor starken Morengatruppen nach Rietfontein O. zurückgegangen. Morenga soll verwundet in Plattbeen sein. Leugerke hat die Posten in Davignab und Ukamas nach Warmbad beordert und will am 14. November mit Detachement Fromm, 70 Mann, 2 Feldgeschützen von dort nach Keetmanshoop abrücken. Koppy hält mit 80 Mann, einem Geschütz 73 und einem Gebirgsgeschütz Warmbad besetzt. — Vierte Kompagnie zweiten Regiments rückt am 12. November, fünfte Batterie am 13. November von Windhuk nach Kub ab.

W **Paris,** 12. Novbr. Gestern haben drei Frauen wegen drückender Not Selbstmord durch Einatmen von Kohlengas verübt. Das dreijährige Töchterchen einer der Frauen ist mit dem Leben davon gekommen.

W **Petrikau,** 12. November. (Meldung der Russischen Telegr.-Agentur.) Polizeioberst v. Nebrzich wurde auf dem Bahnhof von Tschenstochow durch eine unbekannte Person schwer verletzt.

W **Lalla Marnia,** 12. Nov. Der Prätendent schlug gestern mit den Truppen des Sultans verbündete Stämme in die Flucht. Diese zogen sich unter großen Verlusten nach Udja zurück.

W **London,** 12. November. Wie Lloyds Agentur aus Kapstadt meldet, ist der Hamburger Dampfer Solingen auf 26 Grad 8 Min. südlicher Breite und 15 Grad östlicher Länge aufgelaufen und völlig verloren. Passagiere und Mannschaften sind gerettet.

W **Kowno,** 11. Nov. Bei Rossieny wurde der Gutsbesitzer von der Recke von seinen Arbeitern erschlagen, weil er ein ohne seine Erlaubnis veranstaltetes Trinkgelage auflösen ließ.

Durch Fernsprecher gemeldet:

* **Rom,** 14. November. Von den gestrigen Stichwahlen waren bis Mitternacht 63 Resultate bekannt. Gewählt wurden 41 Ministerielle, 11 Konstitutionelle Opposition, 4 Radikale, 2 Sozialisten, 5 Republikaner. Das Ergebnis der Stichwahl ist für die Regierung noch günstiger als die Hauptwahl. In den großen Städten wie Mailand, Turin, Venedig, Florenz, Siena und Udine wurden die Kandidaten der äußersten Linken, besonders wieder die Sozialisten, geschlagen. Alle Blätter weisen darauf hin, daß die Klerikalen sich an den Stichwahlen beteiligten und in Rom selbst Priester ihr Wahlrecht ausübten.

* **Charkow,** 14. November. In vergangener Nacht fand an dem Denkmal des Dichters Puschkin eine Bomben-Explosion statt. Das Denkmal wurde beschädigt. Die Fenster der umliegenden Häuser wurden zertrümmert.

* **Warschau,** 14. November. Hier fanden gestern Unruhen statt, zu deren Unterdrückung Militär aufgeboten wurde. Gerüchtweise verlautet, daß 10 Personen, darunter 2 Polizisten getötet, 31 verletzt wurden.

Wetterbericht

der deutschen Seewarte in Hamburg.

Telegramm vom 14. November, 9 Uhr 32 Minuten.

Voraussichtliches Wetter für den 15. November: Kühles, teils heiteres, teils nebliges, trockenes Wetter wahrscheinlich.

Verantwortl. f. d. polit. u. allgem. Teil Karl Marcus, für den provinziellen Teil Karl Hartenfels, für die Anzeigen v. E. Krüner, sämtlich in Hagen, Schriftleitung und Geschäftsstelle: Hagen, Mittelstr. 22.

Foulard-Seide von 95 Pfg. an.
— Zollfrei! — Muster an Jedermann! —
Seidenfabrikt. **Henneberg, Zürich.**

Trotz der bedeutend gestiegenen Kaffeepreise ist **Rademachers Fortuna-Kaffee** in Güte und Wohlgeschmack heute noch unübertroffen und wird daher den meisten Fabrikaten bei weitem vorgezogen.

Größere ev. Gemeinde.

Die **Bibelstunden** in **Wehringhausen** sowie in **Altenhagen** fallen am Dienstag den 15. Nov. aus.

Die glückliche Geburt eines strammen
Jungen
zeigen hocherfreut an
Oskar Zimmermann und Frau
Johanna geb. Pardun.
Hagen, 12. Novbr. 1904.

Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Anzeige.
Der Herr über Leben und Tod hat gestern morgen um 6¾ Uhr unser heissgeliebtes Töchterchen und Schwesterchen
Waldtraut Brust
nach langem schmerzvollen Leiden in einem Alter von 3¼ Jahren zu sich zu einem besseren Leben abberufen.
Um stille Teilnahme bitten Die trauernden Eltern und Geschwister.
Hagen, den 14. Nov. 1904.

Dem Herrn über Leben und Tod hat gefallen, am Samstagmorgen 2 Uhr unser liebes Töchterchen
Emmi
im zarten Alter von 2 Jahren 11 Monaten nach kurzem aber schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Dieses zeigt tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten an mit der Bitte um stille Teilnahme
Familie Fritz Reuter.
Hagen, den 14. Nov. 1904.
Die Beerdigung findet statt Dienstag nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause, Körnerstrasse 36.

Samstag morgen 7 Uhr verschied plötzlich infolge Herzlähmung mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, der
Kommis
Georg Langer
im Alter von 60 Jahren.
Es bitten um stille Teilnahme
Die trauernden Hinterbliebenen.
Vogelsang, 14. Nov. 1904.
Die Beerdigung findet am Dienstag um 2½ Uhr vom Sterbehause, Hagenerstrasse 184 in Vogelsang, aus statt.
Kranzspenden dankend verbeten.

500000 Mark,
4—4¼ Zins, je nach Lage, sofort zu vergeben, 1. u. 2. Stelle.
Anfragen unter O 30516 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute morgen ½1 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden im Glauben an seinen Erlöser mein lieber Mann, unser lieber Vater, Grossvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel
Johannes Fischer
im Alter von 63 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Voerde, den 13. November 1904.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders Heinrich sagen wir hiermit allen herzlichen Dank.
Witwe Jakob Schneider und Kinder.

Zwangsversteigerung.
Dienstag den 15. Nov. cr.,
vormittags 11 Uhr,
verkaufe ich beim Wirt **Schrader,** Bahnhofstraße 50:
1 Motor mit Anlasser 3 HP, 1 Schalttafel, 2 Kronleuchter, 13 Deckenbeleuchtungen, 140 Glasschalen und div. Schwachstromartikel, 28 Kistchen Zigarren, Kopierpresse, 20 Flasch. Kognak, 1 Mangel, Eisschrank, Tafelwage, mehrere Sofas, Kleiderschränke, Betten, Bilder usw. gegen bar. 30517
Brink, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Dienstag den 15. Novbr. cr.,
vormittags 11 Uhr,
werde ich im Pfandlokal beim Wirt **Sommerlatt** hier:
1 Geldschrank, 1 Pianino, 1 Stück Stoff, 1 Fahrrad, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 kompl. Bett, 1 2tür. Kleiderschrank, 1 Konsole, 2 Tische, 1 Harmonium 30477
öffentlich meistbietend versteigern.
Goy, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 15. November,
vormittags von 10 Uhr ab werde ich Frankfurterstraße 98
1 Drehbank, 1 Richtplatte, 1 Gewinde-, 1 Lochstanzen- und 1 Bohrmaschine, 1 Blechschere, 1 Blasebalg, 1 Partie Eisen, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Ausziehtisch, 1 Sofa, 1 Oelgemälde, 3 Kinderwagen, 1 Bettgestell mit Bettwerk u. a. m. 30511
gegen Barzahlung versteigern.
Hagen, 14. November 1904.
Janßen, Gerichtsvollzieher.

Gastwirtschaft
mit Ausspann und Zentisemalwage, in verkehrreicher Lage, Güterbahnhof, in einer Kreisstadt an der Lenne, ist sterbefallshalber unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt die Geschäft. d. Ztg.

Schön möbl. Zimmer
mit Pension zu vermieten.
30507 Kirchstraße 7, I.

Zwangsversteigerung.
Am Dienstag, 15. Nov. cr.,
vormittags 11 Uhr,
verkaufe ich beim Wirt **Plattes** hier, Frankfurterstraße:
1 Glasschrank, 1 Tisch, 1 Nähtisch 30518
öffentlich meistbietend gegen bar.
Gerlings,
Gerichtsvollzieher in Hagen i. W.

Gutgeh. Konditor- und Bäckerlokal,
gelegen, zu vermieten. 30506
Näheres in der Gesch. d. Ztg.

3 Zimmer u. Bodenzimm.
sofort oder später zu vermieten.
30500 Hochstraße 67.

Junger Mann kann sofort
Wohnung mit Pension
erhalten. (30463) Kampstr. 8, II.

Junger Mann sucht
Kost und Logis
in besserem Hause.
Angebote mit Preisang. unter P 30479 an die Gesch. d. Ztg.

Sehr **leistungsfähige, bedeutende Dresdener** 30466
Zigarettenfabrik
sucht
Vertreter
gegen hohe Provision; bei fleißig. Arbeit sichere und auskömmliche Lebensstellung.
Angebote unt. **E 834 F M an Rud. Mosse, Dresden.**

Tücht. Kaufmann
hat noch einige Tage in der Woche frei und empfiehlt sich z. **Beitragen der Bücher** rc., auch auf halbe Tage, bei mäß. Anspr.
Gefl. Angebote unter M 30499 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kaufmann,
26 J. alt, Zeugn. z. einj. Dienst, militärfrei, sprachkundig, Stenograph, gegenw. für den Export eines größeren Fabrikgeschäftes tätig, sucht zum 1. Januar 1905 anderw. Stellung. Ia. Zeugnisse steh. z. D. — Angebote unter D 30440 an die Gesch. d. Ztg.

Agent ges. z. Verk. u. **Zigarr.** Vergüt. ev. 250 M. u. mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.** 30458

Suche auf sofort Stellung als
Maler u. Anstreicher
Angeb. unter X 30495 an die Geschäftsstelle d. Ztg.



Spezialabteilung für Trauerkleidung:
Kostüme, Mäntel, Jacketts, Blusen, Röcke, Hüte, Schleier, Crêpe, Taschentücher, Handschuhe, Kravatten, Arm- und Hutflore. ~~~~
~~~~ Schwarze Kleiderseide, bestes Fabrikat:
— „Marke Königin Luise." —
Kaufhaus Hermann Kornblum, Hagen i. W.

Damen- und Kinderhüte
der vorgerückten Saison wegen 30485
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
H. Begemann, Kampstr. 22.

Oeffentl. Versteigerung
Dienstag den 15. November, vorm. 11 Uhr,
werde ich wegen Annahmeverweigerung im Saale der Wirtschaft **Fr. Kleine,** Elberfelderstr. 94:
130 Sack Aepfel
— verschiedene Sorten —
für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend partien- und sackweise gegen sofortige Barzahlung verteigern.
Günstiger Gelegenheitskauf für Privatleute!
Hagen, den 13. Novbr. 1904.
E. Holzenhauer,
beeid. öffentl. angestellter Auktionator,
30510 Mittelstraße 16.

Telegramm.
Blumenkohl! Blumenkohl!
Erhalte **morgen früh Dienstag 1 Waggon zirka 3500 Stück prachtvollen, schneeweissen Blumenkohl,** welchen zu **15, 20 und 25 Pfg.** per Riesenkopf verkaufe.
Obst-Lagerhaus: Elberfelderstr. 11
vis-a-vis **Basse & Budelmann.**
30512 **Wilhelm Perle.**

Gesucht
tücht. jüng. Kommis
für ein Exportgeschäft. Sprachkenntnisse sowie Fertigkeit im Stenographieren und auf der Schreibmaschine (System Hammond) erforderlich.
Angeb. unter F 30475 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

10—12 Betonarbeiter
sofort gesucht von 30514
August Haschet.

Junger Bäckergehilfe
sofort gesucht. 30515
Gartenstraße 23.

Ein Bankgeschäft sucht zum sofortigen Eintritt einen
Lehrling,
möglichst mit Berechtigungsschein zum einjährigen Dienst.
Gefl. Angebote unter G 30476 an die Geschäftsstelle.

Für meinen Steinbruchbetrieb in Schee und Hatzlinghausen werden sofort
20—25 Steinhauer
auf Rinnen und Bordsteine gesucht. 30470
Zu melden bei Bruchmeister Schäfer in Schee.
Otto Schultz, Barmen.

Stadtkundiger
Hausdiener
auf sofort gesucht. 30504
Albert Eichmann.

Ein schulfreier
Laufjunge
gesucht. 30505
Kölnerstr. 7.

Zum 1. Dezbr. suche ich ein properes, fleißiges
Dienstmädchen
gegen guten Lohn. 30503
W. Sieke, Nordstr. 27.

Buchhalterin und Korrespondentin
umsichtig und gewandt mit flotter Handschrift und guten Kenntnissen sucht per 1. Januar anderweites Engagement. Gehaltsansprüche 100—150 Mk. Zeugn. stehen zu Diensten. Ang. unter E 30461 besorgt die Gesch. d. Ztg.

Kontoristin
flotte Maschinenschreiberin, auch in leichteren Kontorarbeiten erfahren, für sofort eventl. später gesucht. Stenographie erwünscht.
Ang. evangel. Bewerberinnen unt. N 30509 an die Geschäftsst.

Gesucht
ein evangel., älteres
Mädchen
für Küche u. Hausarb. durchaus erf. u. selbst. in herrsch. Hause. Langjähr. Zeugnisse erforderl. Vertrauenspost. Haush. 2 Dam. mit 2 Mädchen. Keine Wäsche. Hoh. **Jahresl.** je nach Kenntniss., Erfahr. u. Zeugn. Meldg. mit Zeugn.-Abschr., Bild, Lebenslauf od. persönl. Vorstellg. 30465
Frau A. Caron,
Heisterberg, Post Königswinter.

2 Küchenmädchen,
1 Zweitmädchen,
3 Hausmädchen,
1 Kinderwärterin
suchen Stellung. 30485
Stellenverm. **G. Meisinger,** Witt.

Properes, braves
Mädchen
wird zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn gesucht. 30472
Langestraße 58.

Die
Guttentagsche Sammlung
Deutscher Reichs- und preußischer Gesetze
Textausgaben mit Anmerkungen
enthält alle wichtigeren Gesetze in absolut zuverlässigen Gesetzestexten und in mustergültiger, gemeinverständlicher Weise erläutert.
Vollständiges Lager in der **Gustav Butz**schen Buchhandlung **Richard Hartig,**
Hagen, Elberfelderstraße 2.
Verzeichnisse gratis.

Geld Darlehn bis Mk. 400.—, 6% gibt Selbstgeber R. **Fricke,** Hamburg 21. 30464

Guter, gebrauchter
Petroleum-Ofen
von jung. Mann zu kaufen gesucht.
Bitte Adressen unter L 30496 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Aepfel! Aepfel!
Pa. franz. Tafeläpfel, hochfein in Geschmack, in Säcken von 80 Pfd. 6.50 Mk., **graue Reinetten** 80 Pfd. 6.— Mk. empfiehlt
30482 **J. Kadden.**

2 Waggons
feinste
Winter-Tafel-Aepfel u. Birnen
erhielt ich am Freitag und Samstag und empfehle u. a.:
Grüne und rote Stettiner
Golden Nobel
Goldreinette von Blenheim
Goldparmäne
Champagner-Reinette
Kasseler Reinette 30493
Reinette von Breda
Orleans-Reinette
Karmeliter-Reinette
Reinette Canterbury
Deutscher Goldpepping
Borsdorfer, Paradies rc.
zu den billigsten Preisen.
Carl Petersen
Hagen i. W., Elberfelderstr. 80
Fernsprecher 655.

Evang. und kath. 30502
Gesangbücher,
Chrstl. Vergißmeinnicht,
Wandsprüche.
Friedr. Schürmann,
Elberfeldstr. 14, Eilperstr. 94.

Weißnäherin empfiehlt sich auß. dem Hause; auch z. Ausbessern.
30487 Bahnhofstraße 31, II.

Kartoffeln
für den Winterbedarf!
Feine gangkochende **Rote,** zu **Brat- und Salatkartoffeln** sehr geeignet, schöne **Magnum bonum** aus verschiedenen Provinzen, **Nierenmölle** sowie allerfeinste **graue Salatmäuse** empfehle sack- und partienweise franko Haus **billigst.** 30508
Adolf Hoppe
Goldbergstr. 10. — Fernspr. 878.

Eine gebr. eiserne **Kinderbettstelle** mit Matratze sof. billig zu verkaufen. Weststr. 10 II, l. 30462
~~~~

Beachten Sie

Meine Spezial-

Damen-, Herren- und Kinder-

Konfektions-Woche

von Montag den 14.—21. November.

Die besondere Preiswürdigkeit während dieser Woche

wird Aufsehen erregen.

Ausserdem

!!Nur diese Woche!!

auf

Kleiderstoffe

trotz meiner anerkannt billigen Preise einen 30453

Extra-Rabatt von 10%

Louis

Merländer

vormals **D. van Perlstein**

Hagen, Elberfelderstr. 29.

Hagener Theater-Verein

E. V.

Viktoria-Saal in Hagen.

Gastspiel des Elberfelder Stadttheater-Ensembles.

Dir.: Hans Gregor.

Dienstag, 15. November 1904:

(7. Abonnements-Vorstellung)

Der Trompeter von Säkkingen.

Oper in 3 Akten von E. Neßler.

Anfang 7½ Uhr.

Preise der Plätze Mk. 3.—, 2.—, 1.50, 1.—. Billettsteuer 10%.

Vorverkauf der Billetts nur Dienstag den 15. November cr., nachmittags von 3—5 Uhr in der Buchhandlung **Carl Stracke**, Elberfelderstr. 19, woselbst auch stets Vorbestellungen auf Plätze entgegengenommen werden. Telephon 807.

Die nächsten Vorstellungen finden statt am 19., 22., 26. und 29. Novbr. 30270

Echte

Aachener Printen

von H. Lambert,

Spekulatius

von Pütter und anderen,

Thorner Katharinchen,

Cakes und Biskuits

erstklassige deutsche, engl., franz. und schweizer Fabrikate,

ostfries. Honigkuchen, Honigplätzchen, neue Feigen Datteln, Tafelrosinen, Nüsse, Maronen rc.

empfiehlt „stets frisch"

Jul. Scherney

Fernspr. 44 30131

Elberfelderstraße 20 u. 20a.

Schirme

größte Auswahl, billigste Preise

Reparaturen u. Ueberziehen

auf Wunsch in 30—50 Minuten.

C. Flasnöcker 30401

Schirmmacher, Frankfurterstr. 64.

Patente

Gebrauchsmuster und Warenzeichen

besorgt und verwertet

Patentbureau 28542

F. W. Engels & Netz,

Elberfeld, Berlinerstr. 94.

Ueberzieher

in grosser Auswahl

vorrätig. 28181

Leih-Haus

Hochstr. 106.

Geldschränke

aus nicht anbohrbaren Stahlpanzerplatten fertigen an und liefern billigst 141

W. & R. Vollmerhaus,

Geldschrankfabrik,

Hagen i. W., Kölnerstr. 9.

Telefon 917.

Rippen-Tabak

per Pfd. 30 Pfg

empfiehlt 29507

Max Lindermann,

Elberfelderstr. 7.

Kleinfleisch Pfd. 25 Pfg.

Kübeln v. 30 u. 50 Pfd. geg. Nachn.

A. Honerlah in Elmshorn 33.

In wenig Tagen Ziehung!!

Beliebteste Lotterie

der Herbstsaison

2. Lotterie

zu Oberdollendorf im

Siebengebirge

4800 Gewinne zusammen (auf 20 Lose ein Gewinn)

60000 Mark

Hauptgewinn Wert Mark

15000

5000

3000

2000 etc.

Doppellose (2 No.) 3 Mark | Porto u. Liste 25 Pfg.

Einzellose 1.50 „

Generaldebit:

S. P. van Perlstein, Cöln.

Carl Schmitt

Elberfelderstr. 69 **Hagen i. W.** **Fernsprecher 205**

Gegründet 1875.

Pianinos

von den ersten Firmen, wie **Blüthner, Berdux, Gebr. Knake, Zeitter & Winkelmann, Bretschneider, Sponnagel** etc. zu ganz beliebigen Ratenzahlungen.

Langjährige Garantie. — Franko-Lieferung.

Flügel * Harmoniums

Miet-Pianinos

in grosser Auswahl immer vorrätig. 30444

Bei späterem Kauf geht die ganze gezahlte Miete vom Kaufpreise ab.

— Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze. —

Aepfel! Aepfel!

Erhielt große Sortiments hochfeine 27349

Winter-Tafeläpfel.

Zirka 1000 Zentner Goldparmänen, Luxemburger Reinetten, Graue Reinetten (Rahanen), Paradies, Rote Stettiner Reinetten, Grüne Reinetten, Gold-Reinetten, Juhnen-Streifling, Calvillen, Große Winter-Rambour, Rheinische Bohn-Aepfel, Baumanns-Reinetten, Kaiser Alexander, Gravensteiner, Champagner- und Muskat-Reinetten, Bellefleur und diverse Sorten Kochäpfel.

Ich habe ganz besonders großen **Wert auf Qualität**, auf **nur gepflücktes**, sorgfältig in **Kisten und Körben verpacktes** und auf **sauber sortiertes Obst** gelegt. Daher kann ich meiner werten Kundschaft die weitgehendsten Garantien auf haltbares Obst geben.

Feine **Tafel-Aepfel** per Zentner schon von **5,50 Mk.** an.

Es stehen mir große Laden- und Lagerräume zur Verfügung und lade ich zur gefälligen Besichtigung des Obstes höfl. ein. — Lieferung frei Haus oder Bahn Hagen.

August Siewert

Kölnerstraße Nr. 1b : Fernsprecher 850 :

Haltestelle der elektrischen Straßenbahnen Herdecke, Boele, Hohenlimburg, Delstern und Haspe.

Nur kurze Zeit! **Wegen Aufgabe des Geschäfts** Nur kurze Zeit!

Großer und vollständiger

Ausverkauf

und werden sämtliche Waren zu noch nie dagewesenen Preisen abgegeben, bitte daher die Damen von Hagen und Umgegend, sich die günstige Kaufgelegenheit nicht entgehen zu lassen. 10337

Nur kurze Zeit! Achtungsvoll Nur kurze Zeit!

Fritz Uebelgünn

Markt 14.

An die Musikwelt!!

Sie sparen Zeit, Portoausgaben und machen es sich angenehm und bequem, wenn Sie Ihren Notenbedarf aus meinem großen Lager der gesamten

Musik-Literatur

klassischer und moderner Richtung

decken. Ansichtssendungen gestattet. Behufs Auswahltreffen stehen außerdem einige Pianinos zur gefl. Benutzung bereit.

Rudolf Apitius, Hagen i. W.

Bahnhofstraße

Musikalienhandlung · Sortiment u. Verlag · Pianohaus

26184 Leipzig: Breitkopf & Härtel.

Geehrte Hausfrauen!

Sie haben keinen

Waschtag

mehr zu fürchten, wenn Sie Ihre Wäsche in unserer Anstalt waschen und trocknen lassen und im Hause selbst bügeln.

Auch ist es unserer werten Kundschaft gestattet, sich persönlich zu überzeugen, daß wir nur mit Kernseife waschen.

Jede größere Partie wird für sich allein gewaschen.

Tadellose Arbeit! Rasche Bedienung! Große Rasenbleiche!

Spezialität:

Ausstever-, Vorhänge- und Gardinen-Wäscherei.

Feinwäscherei und Plätterei

für Oberhemden, Kragen und Manschetten.

Hagener Dampf-Wasch-Anstalt „Edelweiss"

(Inhaber **Gebr. Göddo**) 30004

Alexanderstraße 36, Ecke Boelerstraße.



Gesetzlich geschütztes

Arbeits-Stellkummet

(Hamen) für leichte u. schwere Lasten, kann jedem Pferde sofort passend angelegt werden. **Absolute Garantie** für tadellosen Sitz und dauerhafte Ausführung. 27196

Mk. 34.— bis Mk. 38.—

Emil Berninghaus,

Sattlerei, Hagen, Körnerstrasse 18, nahe dem Rathaus.

Zum Totenfest

empfehle 30106

Kränze, Kreuze Buketts

in geschmackvoll. Ausführ. und jeder Preislage.

Um allen Wünschen gerecht zu werden, bitte ich meine geehrte Kundschaft, auch in diesem Jahre Bestellungen dies. Art frühzeit. an mich gelangen zu lassen.

Ww. J. Pörschmann.

Fernruf 855.

Achtung.

Es sind wieder die 30410

prima Speisekartoffeln

a Ztr. M. 2,95 angekommen bei

Alex Wesselmann,

Wehringhauserstraße Nr. 74.

Tafel-Herde.

(Spezial-Geschäft)

Zu ausnahmsweise billigen Preisen nur beste Fabrikate.

Brautleute, 30281

bevor Ihr einen Herd kauft, prüft zuerst bei mir die **billigen Preise** sowie die **gut. Fabrikate!**

Ich halte stets nur die

neuesten u. schönsten Muster

— auf Lager. —

Gebrauchte Herde werden in Zahlung genommen.

Hubert Schäfer,

Frankfurterstr. 37 a.

Schirm

Reparaturen und Ueberziehen

besorgt pünktlich, billig u. sauber

Schirmfabrik Dickmann,

Elberfelderstr. 31. 26530

Stadt-Theater Hagen.

Direktion: v. Bastineller.

Heute Montag, 14. Novbr. 1904, abends 8 Uhr: 30446

(Außer Abonnement!)

Erstaufführung

unter persönlicher Anwesenheit des Verfassers:

„Die Rotte Korah"!

Komödie in 3 Akten von Richard Warmer.

Variété-Theater Neue Welt

Täglich: Große

Spezialitäten-Vorstellung

von nur ersten Kräften.

Zum Schluß einer jeden Vorstell.:

Riegers Cosmoscope.

Nur noch einige Tage:

Die Ermordung der Königsfamilie von Serbien. 30279

Gasthof und Restaurant

„Bürgerhaus"

Theodor Wilson, Körnerstr. 12.

Jeden Dienstag **von 10 Uhr** früh ab: 28559

Erbsensuppe mit Eisbein.

General-Versammlung

des

Haus- u. Grundbesitzer-Vereins

Hagen und Umgegend

— Abt. A und B —

Montag den 14. November cr., abends 8½ Uhr,

im **Kaisersaal** der Frau Witwe **Feilhauer,** Elberfelderstr. 56, part. in Hagen.

Tages-Ordnung:

1. Einführung einer Liste nicht empfehlenswerter Mieter.
2. Wohnungsgesetzentwurf.
3. Besprechung über die als neue Reallast einzuführende Kirchensteuer.
4. Erhöhung der Abfuhrpreise.
5. Vortrag, Instruktion für den Vermieter bei Pfändungen und der Hausfriedensbruch.
6. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

30125 **Der Vorstand.**

A. Arnold

photograph. Atelier,

Hagen i. W., Mittelstraße 21

gegenüber Café Tigges.

Visit von 1.90—9.00 Mk. 12 St.

Kabinett v. 4.90—21.00 Mk. 12 St.

Andere Größen entsprechend!

Garantie für Haltbarkeit!

10 St. Mignon-Format v. 1.00 M. an.

Friedr. Hollmann

Damenschneider

Verlängerte Kampstr. 23a.

Für Herbst und Winter

Anfertigung

schicker Kostüme aller Art, **Schneider-Kostüme, Blusen, Röcke, Jacketts, Mäntel** sowie 25179

Umänderungen aller Art — zu billigen Preisen. —

Wiener Schnitt.

Trinkt Rademachers Fortuna Kaffee

Ewald Eckes

Hagen i. W., Elberfelderstr. 91

empfiehlt

Lieferscheinbücher, Bestellzettelbücher

100 Blatt stark, a Stück 40 Pfg.

Geschäftsbücherfabrik Buchdruckerei. 22494

— Fernsprecher 378. —

Ia. Hausbrandkohlen

„ Nußkohlen in all. Größ. I—IV

„ Anthracitkohlen

„ Braunkohlenbriketts

„ Schmiedekohlen

liefert zu den billigsten Tagespreisen franko Haus od. ab Lager

die Kohlenhandlung von Wilh. Bornemann,

Augustastraße 45. 27565

Baby-Ausstattungen

in einfacher und eleganter Ausführung.



Wilh. Schild

Hagen i. W. 24578

Elberfelderstr. 30. — Fernspr. 778.

Separater Verkaufsraum

für sämtliche Baby-Artikel.



Grösstes Spezial-Geschäft für feinere

Herren-Garderobe.

Anfertigung nach Mass zu billigen Preisen.

Kallwaeit & Karalus

Hagen i. W.

Bahnhofstr. 43, Südstrassen-Ecke, Telephon 527.

Nr. 268. Montag den 14. November. 1904.

Bezugspreis vierteljährlich M. 2.50.
Anzeigenpreis die einfache Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pfennig.

Hagener Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Druck und Verlag: Gustav Butz in Hagen. Fernsprecher Nr. 39.

Zweites Blatt.

+ Streiks und Tarifverträge.

In den Kämpfen um den Arbeitsvertrag kann der Streik nicht das Endziel der sozialen Entwickelung sein. Würde die Sozialethik an diesem Punkt stillstehen, so müßte man überhaupt an einer gedeihlichen Lösung jener Probleme verzweifeln, die den Inhalt der heutigen Arbeiterfrage bilden. Zwar zertrümmern aufgeregte Arbeiterhaufen längst nicht mehr die Arbeitsmaschinen, wie in den ersten Lebensjahren des modernen Industrialismus, aber roh und hart ist die Art der Verständigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern über den Werkvertrag noch immer geblieben. Man kann ruhig sagen, daß Streik und Aussperrung ein brutaler Ausdruck des Rechtes des Stärkeren sind. Abgesehen von sozialethischen Erwägungen bildet das heutige System aber auch eine unabläßige schwere Schädigung unseres Wirtschaftslebens. Gerade jetzt gibt hierfür eine französische Statistik ein Beispiel, nach der durch den Schifffahrtsstreik in Marseille die Volkswirtschaft unseres westlichen Nachbarreiches um etwa 80 Millionen Franks geschädigt sein soll. Natürlich sind alle derartigen Berechnungen unsicher, aber ein annähernd richtiges Bild geben sie.

Von den Verlusten der deutschen Volkswirtschaft kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man die Streikziffern aus dem vorigen Jahre ansieht, die so hoch wie nie zuvor waren. Es gab bei uns 1200 Streiks und 82 Aussperrungen. An den ersteren waren 75 830, an den Aussperrungen 45,763 Personen beteiligt, unter ihnen 12 710 Arbeiterinnen. Es verdient Beachtung, daß die Zahl der Aussperrungen seit 1900 erheblich gestiegen ist. Damals gab es 46, in den folgenden beiden Jahren 36 und 56, die dann im vorigen Jahr auf 82 sich erhöhten. Es gab seit 1900 in Deutschland 219 Aussperrungen mit 75 644 Beteiligten, von denen 51 961 nach einer von den Gewerkschaften angestellten Berechnung 4 833 760 Mk. Arbeitsverdienst verloren. Im vorigen Jahre konnte die Verlustberechnung von den an den Kämpfen Beteiligten auf 88 964 Arbeiter und Arbeiterinnen ausgedehnt werden. Bei ihnen betrug der Ausfall an Arbeitslohn 7 675 937 Mk. Den sogenannten sozialdemokratischen Gewerkschaften entstand durch diese Kämpfe eine Ausgabe von 5 080 984 Mk. für Unterstützungen usw.

Mit diesen Verlustziffern ist natürlich der wirtschaftliche Schaden derartiger Kämpfe nur zum kleineren Teil ausgedrückt. Der wirkliche Verlust läßt sich kaum feststellen, aber man gewinnt ein ungefähres Bild, wenn man sich erinnert, daß allein durch die Aussperrung in Crimmitschau dem dortigen Wirtschaftsleben ein sich nach Millionen beziffernder Verlust zugefügt ist. Vielfach läßt sich der letztere später überhaupt nicht wieder einholen, so wenn ausländische Absatzgebiete an den fremden Mitbewerb verloren gehen, wenn günstige Konjunkturen versäumt werden, teure Maschinen veralten, gut eingerichtete, kenntnisreiche Arbeiter in das Ausland abwandern und dort den Mitbewerb kräftigen usw. Für die Lage des Arbeitsmarktes im vorigen Jahre ist es bezeichnend, daß 53 Prozent aller Arbeitskämpfe in Deutschland Abwehrstreiks und Aussperrungen umfaßten, nur 47 Prozent dieser Kämpfe waren Angriffsstreiks, die also zur Verbesserung des Arbeitsvertrages geführt wurden. Von diesen 603 Streiks waren 281 erfolgreich, 154 hatten teilweisen Erfolg und 138 wurden gänzlich verloren, die anderen waren am Jahresschluß noch nicht beendet.

Es ist natürlich, daß durch die wachsende Zahl und größere Stärke der Organisationen beider Parteien auch Streiks und Aussperrungen sich vermehren. Aber es würde Sozialpolitik nach verkehrter Richtung bedeuten, wollte man etwa, wie es vielfach gewünscht wird, den Gewerkschaften der Arbeiter, da sie die mächtigste Waffe in allen Kämpfen um den Arbeitsvertrag bilden, Schwierigkeiten bereiten oder sie gar unterdrücken. Selbst wenn man die gleiche Politik gegen die Unternehmerverbände anwenden wollte, wäre das eine Kurzsichtigkeit, die wir mit unserem sozialen und wirtschaftlichen Wohlbefinden in nicht ferner Zeit sehr teuer bezahlen müßten. Nur mit einer wirtschaftlich aufstrebenden Arbeiterklasse vermag Deutschland seinen heutigen hohen Rang unter den Industrievölkern zu behaupten. Die Unternehmer selbst haben also das höchste Interesse daran, daß sich das Arbeiterdasein auf einer gesunden, den fortschreitenden Kulturbedürfnissen sich anpassenden wirtschaftlichen Grundlage aufbaut. Das kann aber nach unserer ganzen Entwickelung, die sich nun einmal weder dauernd aufhalten noch zurückdrehen läßt, nur im festen Zusammenschluß der Massen geschehen, gerade wie ein gleicher Zusammenschluß auch der Unternehmerseite Schutz bietet gegen unmögliche Forderungen.

Man muß bei der Würdigung dieser Organisationsbestrebungen der Gegenwart stets festhalten, daß ihr Kampfcharakter nicht das Endziel der Entwickelung sein darf und sein wird. Schon oben betonten wir, daß es zum Verzweifeln wäre, würde auf dem Arbeitsmarkt nicht schließlich eine bessere Politik zur Herrschaft gelangen als Streik und Aussperrung. Man kann in dieser Beziehung unbesorgt sein und sich guter Hoffnung hingeben. Auch die Sozialethik steht nicht still und sie entwickelt sich in der Gegenwart, an früheren Zeiten gemessen, besonders schnell. Unter dem Lärm der heutigen, oft mit großer Leidenschaft geführten Kämpfe bilden sich bereits die Formen für die Zukunft. Wir stehen im Streit um den Arbeitsvertrag vor einer neuen Entwickelungsstufe, ja wir befinden uns schon mitten in dieser Entwickelung. Wir haben die feste Ueberzeugung, daß die Zeit, in der Streiks und Aussperrungen in einem Jahre in einem Lande wie Deutschland mehr als tausend stattfinden, bald überwunden sein wird. Die nächste Entwickelungsstufe wird der gütlich-friedlich von den beiderseitigen Organisationen festgesetzte Tarifvertrag sein. Die Buchdrucker sind hierin vorbildlich geworden. In diesem Beruf haben sich die Verhältnisse auf Grund des Tarifvertrages derart gestaltet, daß er mit dem Wohl des Gewerbes auf das engste zusammenhängt und heute weder Unternehmer noch Arbeiter auf ihn verzichten können, wenn sie den Buchdruckerberuf nicht technisch und wirtschaftlich auf eine engere Stufe herabdrücken wollen. Heute stehen die deutschen Buchdrucker längst nicht mehr allein. Nach Erhebungen, die das Kaiserliche Statistische Amt mit Hilfe der Arbeiter und namentlich mit Unterstützung der Generalkommission deutscher Gewerkschaften anstellte, bestanden im vorigen Jahr im Reich etwa 1000 Tarifverträge, die sich heute noch vermehrt haben werden. Bei diesen Tarifverträgen handelt es sich bekanntlich nicht um die Lohnverhältnisse einzelner Arbeiter oder kleiner Gruppen. Sie umfassen vielmehr große Erwerbskreise, die Arbeiterschaft bestimmter Berufe ganzer Städte, Bezirke und in einzelnen Fällen selbst des ganzen Reiches. Auch handelt es sich bei ihnen fast immer darum, die Lohnsätze für längere Zeit, oft auf Jahre hinaus festzulegen. Meistens sind diese Tarifverträge erst nach schweren Kämpfen durchgesetzt, aber nach den mit ihnen gemachten Erfahrungen läßt sich annehmen, daß man sie nur vereinzelt wieder aufgeben wird, wenn man sich einmal mit ihnen eingelebt hat. Von diesem Standpunkt aus muß es auch gelingen, die Verlängerung der Verträge und etwaige Abänderungen derselben im allgemeinen ohne Kampf auf dem Wege des Vergleichs zu erreichen.

Natürlich bieten die Tarifverträge ein sehr buntes Bild. Mannigfaltig, wie die Arbeitsmethoden und die soziale Lage der Arbeiter selbst, suchen sie sich den Verhältnissen des einzelnen Gewerbes und Ortes anzupassen. Zunächst zerfallen sie in die beiden großen Gruppen: Zeitlöhne und Akkordlöhne. Nach den Ermittelungen des „Arbeitsstatistischen Amtes“ macht sich zwar das Bestreben, die Akkordlöhne zu beseitigen, in allen Gewerben unverkennbar geltend, aber vollständigen Erfolg hatte es bis jetzt nur in einer kleinen Zahl der Berufe. Nach den Feststellungen des genannten Amtes umfassen die Verträge mit Zeitlohn namentlich die Baugewerbe; vor allem Arbeitszweige, in denen die persönliche Geschicklichkeit nicht die ausschlaggebende Rolle spielt, in denen die zur Ausführung der Arbeit erforderliche Handfertigkeit in kurzer Zeit erlernt werden kann und oft nur die menschliche Hand vollendet, was die Maschine bereits vorbereitet hat. Die Akkordlohntarife erstrecken sich namentlich auf solche Berufe, die eine besondere individuelle Geschicklichkeit des Arbeiters voraussetzen, die mit jedem Jahre sich steigert und für den Wert des Arbeitsproduktes den Ausschlag gibt. Hier wird durch weitergehende Spezialisierung der Lohntarife die Bezahlung gewissermaßen individualisiert. In manchen Erwerbszweigen, wie in denen der Glaser- und Metallgewerbe, bestehen neben den Akkordlöhnen noch Zeitlöhne. Diese letzteren werden meistens in Arbeitszweigen gezahlt, in denen die Großindustrie überwiegt, die ersteren finden sich vorwiegend im Handwerk und Kleingewerbe. In den meisten dieser Tarifverträge wird nicht nur die Höhe der gewöhnlichen Löhne festgesetzt, sondern sie enthalten auch Bestimmungen über die Bezahlung von Sonntagsarbeit, Ueberstunden und von solcher Arbeit, die außerhalb des eigentlichen Betriebsortes geleistet wird. Andere erstrecken sich daneben auf Lohnzahlungstermine, Mindestverdienst, Arbeitspausen, Länge der Arbeitszeit, Wartezeiten usw.

Namentlich in den Akkordverträgen ist vielfach mit großer Umsicht das ganze Arbeitsgebiet der einzelnen Berufe unter feste Bestimmungen gebracht. Die Unternehmer können sich mit dieser Tarifpolitik im allgemeinen noch wenig befreunden. Aber auch auf ihrer Seite wird man immer mehr zu der Einsicht gelangen, daß diese Politik auch ihnen selbst ein starker Schutz ist; einmal gegen unvorhergesehene Störungen durch Streiks, die oft alle Voranschläge über den Haufen werfen und den einzelnen Arbeitgeber in schwerste Bedrängnis bringen, dann weiter aber auch nicht zum wenigsten gegen Warenschleuder und Preisunterbietung, die heute vielfach nur durch willkürliche Herabdrückung der Arbeitslöhne und Verlängerung der Arbeitszeit möglich sind. Wer erfahren will, wie wohltätig nach dieser Richtung feste Tarifverträge auch für die Unternehmer wirken, der möge die Entwickelung des Buchdruckergewerbes in den letzten zehn Jahren studieren, obwohl auch hier mancher Wunsch noch unerfüllt geblieben ist.

Westfälisch-Rheinisches.

Hagen, 14. Novbr. [Imitierte Studenten.] Der Anstreicher Fr. E. aus Wetter und der Monteur E. H. aus Hagen hatten allerlei schöne Sachen auf dem Kerbholz und sie schüttelten deshalb den Staub von ihren Pantoffeln und verschwanden ins Ausland. Von Italien gingen sie nach der Schweiz, allwo aber das Geld alle wurde. Nun stapelten sie hoch. In Mengen erschienen sie als fidele reisende Studenten aus Bonn, logierten sich im besten Hotel ein, aßen und tranken vom Besten und waren dank ihrer Studentenkappe wohl angesehen. Im selben Hotel logierte ein Juwelenhändler Casula und in einem günstigen Augenblick drangen die beiden „Studiosen“ in dessen Zimmer, erbrachen und visitierten die Koffer und verschwanden aus dem Hotel, natürlich ohne zu zahlen, unter Mitnahme von Uhren, Ringen, Nadeln usw. In Luzern wurden die Sachen versetzt, aber daselbst ereilte die Hochstapler ihr Schicksal. In einem Juwelenladen versuchten sie ebenfalls zu stehlen und dabei wurden sie verhaftet. Das Schweizer Gericht hat die beiden Helden nun bereits verurteilt, durch ein Versehen des Transporteurs aber sind sie vor Verbüßung der Strafe über die Grenze geschoben worden. Die Folge war, daß die Schweiz sich an das deutsche Gericht wandte und so die Sache vor hiesiger Strafkammer nochmals zur Verhandlung kam. Inzwischen waren die Angeklagten im Inlande wegen zahlreicher Diebstähle auch schon wieder verurteilt worden und so war denn schließlich das Ende, daß sie noch immer besser fortkamen, als sie gedacht hatten, daß nämlich E. zu insgesamt 2 Jahren 2 Monaten Zuchthaus, H. zu 1 Jahr 1 Monat Gefängnis verurteilt wurden.

* **Witten**, 11. November. [Schürftätigkeit auf Kohlen.] Seitdem die Aussichten für den Bau einer Bahn von Langendreer nach Witten-Schee-Barmen günstiger geworden sind, scheint sich in der von dieser Bahnlinie durchschnittenen Gegend eine rege Schürftätigkeit auf Kohlen zu entwickeln. Die Besitzer mehrerer dort gelegener Steinkohlenfelder beginnen nämlich damit, die letzteren durch Schürfarbeiten auf die Lagerungsverhältnisse und Abbauwürdigkeit der Flötze zu untersuchen. So hat z. B. jetzt der Markscheider Fourmann aus Dortmund im Felde Wengern einige Flötze offen gelegt, die eine gute Magerkohle von 60—70 Zentimeter Stärke aufweisen.

* **Witten**, 11. November. [Der gegenwärtige Wagenmangel] im Ruhrkohlenbezirk ist nicht allein auf die in jedem Herbst zu beobachtende starke Inanspruchnahme der Güterwagen, sondern auch zum großen Teil auf die unbefriedigende Lage des Kohlenmarktes zurückzuführen. Die beladenen Kohlenzüge stehen nämlich infolge Absatzmangels oft mehrere Tage in den Zechenbahnhöfen, bevor sie zur Absendung gelangen können. Die auf diese Weise dem regelmäßigen Verkehr entzogenen unbedeckten Güterwagen zählen an einzelnen Tagen oft nach vielen Tausenden. Da die königl. Eisenbahnverwaltung im Interesse der übrigen Versender von Gütern großen Wert auf einen möglichst schnellen Umlauf und eine rechtzeitige Beladung und Entladung der Wagen legen muß, sind die Stationen von ihr angewiesen worden, die bestehenden Dienstvorschriften in bezug auf die Erhebung von Wagenmieten streng zur Anwendung zu bringen, wodurch einige Zechen ungewöhnlich hohe Wagenmieten zu zahlen haben.

* **Solingen**, 11. Nov. [Handelskammer.] In ihrer letzten Sitzung hat sich die Kammer erneut für die Schaffung nur eines Kaufmannsgerichts für den ganzen Kreis Solingen und für die Angliederung desselben an das Solinger Amtsgericht ausgesprochen. Um aber speziell dem oberen Kreis Solingen (den zum Gewerbegerichtsbezirk Solingen gehörenden Gemeinden Solingen, Ohligs, Wald, Gräfrath und Höhscheid) die Möglichkeit der Errichtung einer Vergleichskammer zu sichern, faßte die Kammer, laut „Barmer Ztg.“, einen Beschluß, der für die ganze Rheinprovinz Interesse hat. Sie will an den Handelsminister und den Minister des Innern die Bitte richten, auf Grund des § 20 des Kaufmannsgerichts-Gesetzes anzuordnen, daß in der Rheinprovinz bei denjenigen Kaufmannsgerichten, deren Bezirk über den Bezirk eines bestehenden Gewerbegerichts hinausgeht, die von der Vergleichskammer handelnden Vorschriften des Gewerbegerichts-Gesetzes für denjenigen Teil des Kaufmannsgerichtes sinngemäß angewendet werden, für den das Gewerbegericht besteht. Dem Antrag des Vereins zur Wahrung kaufmännischer Interessen und des Verbandes reisender Kaufleute, die Kammer möge an zuständiger Stelle darauf hinwirken, daß auch am hiesigen Amtsgerichtsbezirk gelernte Kaufleute zu Konkursverwaltern ernannt würden an Stelle von Rechtsanwälten, stimmte die Kammer zu, sie beschloß, dem Antrage stattzugeben, sobald ihr einige geeignete Personen als Verwalter genannt seien.

* **Düsseldorf**, 11. November. [Förderung der Technik des Gießereiwesens.] Der Verein deutscher Eisenhüttenleute und der Verein deutscher Eisengießereien haben einen gemeinsamen Ausschuß zur Förderung der Technik des Gießereiwesens eingesetzt. Er wird zum erstenmal am 3. Dezember in Düsseldorf zusammentreten, seinen Beratungen folgt am gleichen Tage eine Versammlung von Gießereifachleuten, für die die Tagesordnung lautet: Oberingenieur Friem-Neuberg a. d. Mürz, Steiermark: Gußfehler an Stahlgußstücken, Ursachen und Mittel zu ihrer Vermeidung; Dr.-Ingenieur Wedemeyer-Sterkrade: Das Lochnersche Trocknungsverfahren; Dr.-Ingenieur Nathusius-Morgenroth-O.-Schl.: Die magnetischen Eigenschaften des Gußeisens.

* **Aus dem oberen Ruhrtale**, 11. Novbr. [Bahnbau.] Auf der ganzen Strecke des jetzt endlich in vollen Angriff genommenen Bahnbaues Steinhelle-Winterberg herrscht reges Leben; Hunderte von Arbeitern, meistens Italiener und Kroaten, sind eifrig mit der Fertigstellung des Baues beschäftigt, so ist nunmehr Aussicht vorhanden, daß die Vollbahn von Steinhelle bis Siedlinghausen spätestens bis zum Herbst 1905 dem Betriebe übergeben werden kann. Das Bahnhofsgebäude in Siedlinghausen wird jedenfalls noch in diesem Jahre unter Dach gebracht werden. Ein großartiger Bau wird der Viadukt zwischen Siedlinghausen und Silbach werden. Er führt über das Tal, welches der Namenlose-Bach durchfließt und soll von 6 Pfeilern, welche teilweise 17 Meter hoch aufgeführt werden, getragen werden.

* **Duisburg**, 11. November. [Amtsjubiläum des Oberbürgermeisters.] Oberbürgermeister Lehr beging heute sein 25jähriges Amtsjubiläum. Um 9 Uhr fand eine Feier im Sitzungssaale des Rathauses statt, bei der eine Abordnung der städtischen Beamten und anderen Angestellten dem Jubilare die herzlichsten Glückwünsche namens der letzteren darbrachte. Erster Beigeordneter Lehwald hielt eine herzliche Ansprache an den Oberbürgermeister, die mit einem Hoch auf diesen schloß. Der Jubilar dankte für die ihm entgegengebrachten Wünsche und erwiderte mit einem Hoch auf die Stadt Duisburg. Sodann folgten Beglückwünschungen von

---

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide.
Von **B. Riedel-Ahrens.**

47)

Der Frühling ist vor ihm in den Kiefernwald geflüchtet, hier grünt und blüht es, und an tieflitzenden geschützten Stellen strecken sogar Himmelschlüssel und Anemonen ihre duftigen Köpfchen in die stille Welt. — „Hätte Stefano diese Pracht noch gesehen,“ meint Esther, „würde ihm doch wohl auch eine Ahnung der Poesie und des Zaubers eines nordischen Frühlings aufgegangen sein.“

Sie selbst, die oft das Gehölz durchschreitet, beachtet es um diese Zeit nur wenig, sie will es nicht mehr sehen; für den Frühling schwärmen ist solch ein weichliches Ergehen, es bringt Träumerei und wunderliches Sehnen — nur die einfältigen Verliebten tun das, die im Netze des Rausches Gefangenen.

Auch heute geht sie wieder sinnend durch den Wald. Der Himmel hat sich rasch bewölkt, durch die Tannenkronen zieht stoßweise ein gewaltiges Rauschen, der beginnende Sturm entfaltet die Riesenfittiche zu mächtigem Flug über Land und Meer. — —

An dem Wege blühen blaue Glockenblumen, die ihr freundlich zuzunicken scheinen, — ein Vogel singt — von einem verloren stehenden Lindenbäumchen regnen rötliche Knospenhüllen auf sie nieder — überall im Walde Poesie. —

Als Esther weitergeht, ersteht vor ihrem Geist ein schönes Bild, das sie schon oft geschaut: Rose und Stefano nach der Trauung in der erleuchteten Kirche. Die junge Schwester, stumm an der Brust des geliebten Mannes ruhend, sieht zu ihm empor, in den glückverklärten Zügen ein Ausdruck so überirdisch seliger Hingebung, so voll zuversichtlicher Hoffnung, wie nur die reinste Liebe sie auf einem Menschenantlitz zu malen weiß, und Stefano weltvergessen, nichts empfindend als die glühende und zugleich demütige Hingabe des Mannes an das Weib seiner Wahl.

Esther erschauert, es übermannt sie plötzlich ein Gefühl der eigenen Kleinheit und Unzulänglichkeit, als ob all' ihr Kämpfen und Ringen nichts wäre als verschwendete Kraft, als ein Scheingefecht gegen die erhaben lächelnde Göttin der ewigen, alles im Weltall besiegenden Liebe. — —

Esther steht zögernd still — ihr ist so seltsam zumute — versöhnungsvoll und voll leiser Sehnsucht nach einem geahnten, geheimnisvollen Glück. Warum beleidigte sie Uwe Jens bis auf das Blut, was hatte er ihr anderes zugefügt, als sie zu lieben?

War das seine Schuld?

Nun hatte der Wahn ihn auf immer von ihr entfernt, sie hatte gesiegt; aber Esther Holm war nicht länger imstande, sich dieses unnatürlichen Sieges zu freuen. —

Sie sah nach ihrer Uhr — nicht weit von acht!

Durch das langsame Schlendern im Walde hatte sie sich arg verspätet, man würde zu Hause mit dem Abendbrot auf sie warten. — —

Sie hatte jetzt den Ausgang des Gehölzes erreicht, wo die letzten auslaufenden Bäume sich hügelabwärts in die Heide verloren, als Esthers Blick den fernen Damm streifte, der sich wie ein grader schwarzer Strich vom grauen Horizont abhob. Deutlich bemerkte sie auf dem Erdwall eine Menge hin und her gehender Gestalten, die eilig kamen und verschwanden. Das bedeutete etwas — sollte weitaus ein Schiff in Not oder, vom schnell hereinbrechenden Sturm überrascht, ein Fischerboot in Gefahr geraten sein?

Der Sturm brauste jetzt entfesselt über die Heide, und am dunkeln Himmel zogen zerrissene Wolken in eilender Flucht nach Westen, die ihre Riesenschatten über die dämmernde Erde warfen.

Bald hatte Esther, quer über die Heide schreitend, die Dünen erreicht, wo der Damm beginnt und eine Gruppe von Männern, Frauen und Kindern versammelt war, von denen mehrere sich in Klagen und lautem Jammern ergingen; sie näherte sich einem alten Lotsen, der in Oelzeug und Südwester, die kurze Tonpfeife im Munde, abseits stehend, dem Treiben anscheinend gleichmütig zusah.

„Was geht denn hier vor, Kruse?“

Der Alte lüftete den Hut, spie aus und antwortete wenig redselig, während er mit dem ausgestreckten Arm nach der etwa eine Viertelstunde entfernt liegenden unbewohnten Insel deutete:

„Dor sitten dree von uns Lüd up de vertrackte Insel fast, Freilein; de ull Westwind is so gau upsprungen und hett dat Boot mank de Riffen smeten, dat sitt fast oder is ok leck worn, ick weet nich; it is Hansen, sin Sön und de junge Karstens!“

„Aber dort auf dem Lande sind die Leute doch gerettet,“ warf Esther ein.

„Dat is noch sehr fraglich, Freilein; dat durt keen Stumm mehr, dann steit de ganze Insel unner Water.“

„Mein Gott, weshalb befreit man denn die armen Menschen nicht aus ihrer gefährlichen Lage?“

„Dat kann so licht nicht angahn, Freilein, it is so to seggen unmöglich, mit 'n Boot an de Insel rantokamen bi de See; wenn gor keen Utsicht to helpen is, kann ok nüms sik dorto bergeben.“

„Wie furchtbar!“ sagte Esther aufgeregt, „die bedauernswerten Leute! Ich sehe jetzt, wie sie sich bewegen, die Arme aufheben, als ob sie um Hilfe winkten. Sollte denn niemand bereit sein, den Versuch ihrer Rettung zu wagen?“

Statt einer Antwort zuckte der alte Lotse seine derben Schultern.

Unmittelbar am Strande standen die Frauen, Mütter und Kinder der auf die Insel Geratenen, wehklagend oder in angstvoll stummem Schmerz über die wogende See nach der Insel blickend, die zu Zeiten hochgehender Flut von Wasser überdeckt wurde. Schwarz und tiefhängend jagten die Wolkenmassen über die dunkelnde Erde, die schäumende See sprudelte den Gischt hoch empor, sodaß die ganze Umgebung wie ein einziger wallender Dampf erschien, in dem die dunklen Menschengestalten händeringend am Ufer standen.

Plötzlich entstand inmitten der größeren Gruppe eine Bewegung — zwischen den Neuhinzukommenden hatte auch raschen Schrittes Uwe Jens sich dem Platze genähert.

„Der Herr Baumeister — da ist Uwe Jens Karlsen,“ ertönte es von verschiedenen Seiten, und unwillkürlich mußte Esther jenes ersten bedeutungsvollen Abends gedenken, wo er den bedrängten Dorfbewohnern bei Gelegenheit des drohenden Dammbruchs wie der Rettungbringende erschienen war, und man seinen Namen mit demselben Ausdruck hoffender Erleichterung genannt hatte.

Und als sei auch jetzt wieder der junge Baumeister der einzige, der in der fürchterlichen Not Hilfe zu bringen imstande, wandten sich die Angehörigen der in Gefahr schwebenden Männer sofort an ihn. „Herr Baumeister, sehen Sie dort — dort — sie winken noch immer herüber, sie bitten um Hilfe! Die Flut steigt über die Insel und niemand will helfen!“

Ein junges Weib aber sank zu Boden, umklammerte seine Füße, und nur mit Mühe gelang es seinem sanften Zureden, sie aufzurichten.

Uwe Jens sah sich im Kreise der müßig Zuschauenden um.

„Ist denn niemand da von Euch seetüchtigen Fischern, der es wagen will? — Wir können die Leute doch nicht hier vor unseren Augen ertrinken lassen!“ rief er mit starker Stimme in das Sturmgebraus.

Da fiel sein Blick auf Esther, die an der Seite des alten Lotsen der Gruppe näher schritt. Bei ihrem Anblick zog ein finsterer Schatten über seine blassen Züge, und als ob er sie nicht gesehen hätte, wandte er sich ab.

„Will keiner von Euch es unternehmen?“ wiederholte er noch einmal.

„De See geit to hoch — wie kamt nich henn — dor is kenn Stell, wo wi anlegn könnt,“ erschallten mehrere Stimmen durcheinander.

„Gleichviel,“ erwiderte Uwe Jens entschlossen, „versuchen müssen wir es doch! Larsen,“ wandte er sich in gebietendem Tone an den ihm zunächst stehenden Fischer, „nehmen wir Ihr Boot, das ist ein starkes, sicheres Fahrzeug; sollte es Schaden erleiden, so stehe ich Ihnen dafür ein. Vorwärts, Leute, greift an; ein Lump, der sein Leben nicht einsetzt, wo es die Rettung von drei Menschen gilt!“

„Vorwärts denn!“ Knut Larsen murmelt noch etwas in den Bart, ging jedoch der Richtung zu, wo sein Boot am Strande liegt, — drei andere Fischer folgten ihm, zu helfen bereit. Uwe Jens' Ansprache hatte gezündet, niemand wollte in den Augen des Baumeisters Karlsen ein Lump sein.

Der Raketenapparat mit den Rettungsleinen wird herbeigeschafft, acht starke Fäuste beginnen den großen Kahn in die tobenden Fluten zu schieben, doch dreimal wird er von der Gewalt der andringenden Wellen zurück auf den Sand geschleudert.

Uwe Jens, der, seegeschult, schon manche stürmische Fahrt auf eigene Gefahr unternommen, steht bereit, allen voran das Boot zu besteigen und die Versuche zur Rettung der Bedrohten selbst zu leiten. — Aus seinem unbewegten Antlitz leuchtet der Mut eines Mannes, der das eigene Leben, nachdem es ihm wertlos geworden, für seine Mitbrüder zu opfern bereit ist. — Und während er, das Ende der Vorbereitungen erwartend, abseits von der Menge dasteht, zwingt es ihn unwiderstehlich, noch einmal nach dem Platze zu sehen, wo vorhin Esther war; sie befindet sich noch dort, das Gesicht zu ihm gewendet — voll heißer Angst, die sie in dieser letzten Stunde zwischen Tod und Leben nicht mehr vor ihm verbergen kann. — Und Uwe Jens begreift, daß der Grund der Verstörtheit ihrer schreckensbleichen Züge der Entschluß zu seinem tollkühnen Unternehmen ist.

Esther leidet namenlos. Sie weiß sich von ihm verachtet und hat vorhin das junge Weib beneidet, das vor ihm knien durfte. Sie hätte dort liegen mögen, ihn anzuflehen, sein Leben zu schonen, das er um ihretwillen geringschätzen gelernt.

(Schluß folgt.)

Deputationen der höheren Schulen, der Mittelschule, der Handelsschule und der Volksschule.

* **Viersen,** 11. Nov. [Martinsfeier.] In den letzten Jahren fanden hier geordnete Martinszüge immer mehr Anklang, so daß in den verschiedenen Stadtteilen, wie auch auf den einzelnen Sektionen überall gemeinschaftliche Fackelzüge veranstaltet werden. Damit gestaltet sich die Feier zu einer recht schönen und sind die Belästigungen und Unzuträglichkeiten, welche sich bei dem Ziehen von Haus zu Haus einstellten, vollends verschwunden. Das Wetter war der Feier diesmal günstig, weshalb auch die Beteiligung der Jugend an den Zügen eine recht zahlreiche war. An manchen Stellen wurden beim Vorbeiziehen Martinsfeuer angezündet oder Feuerwerk abgebrannt. An die Züge schloß sich für alle, auch die noch nicht schulpflichtigen Kinder, eine Bescherung an. Jedes Kind erhielt Obst, Back- und Zuckerwerk. Nach der Bescherung folgte auf einigen Plätzen ein großes Feuerwerk. Insgesamt dürften 7000 Kinder an der Bescherung teilgenommen haben.

* **M.-Gladbach,** 11. November. [Landgericht in Aussicht.] Aus einem vom hiesigen Amtsgericht im Auftrag des Kölner Oberlandesgerichts an die Stadtverwaltung gerichteten Schreiben ist zu ersehen, daß die Justizbehörden damit rechnen, daß bis spätestens zum 1. April 1910 hier ein Landgericht errichtet wird.

* **Krefeld,** 11. November. [Privatbeamten-Versicherung.] Eine zahlreich besuchte Versammlung, die den großen Saal der Königsburg füllte, beschäftigte sich vorgestern mit der Frage der Pensionsversicherung der Privatbeamten auf reichsgesetzlicher Grundlage. Im vorigen Jahre hat hier eine ähnliche Versammlung getagt, die den Zweck hatte, für die Ausfüllung der Fragebogen der von den Privatbeamtenverbänden eingeleiteten Umfrage Propaganda zu machen und eine neue Vereinigung zur Betreibung der Angelegenheit zu gründen. Chefredakteur Brües von der „Krefelder Zeitung" hatte das Referat übernommen, worin er eine geschichtliche Entwickelung des Gedankens der Privatbeamten-Versicherung gab und die Notwendigkeit und die sozialen Wohltaten eines solchen Gesetzes nachwies. Die Versammlung hatte den Erfolg, daß sich sogleich 121 Herren als Mitglieder der neuen Vereinigung meldeten.

* **Düren,** 11. Nov. [Die Erhaltung der Burgruine Heimbach] an der Rur ist gesichert. Die Provinz hat die bewilligten 3000 Mark nicht zurückgezogen, dadurch kam in Düren der Verein zur Erhaltung der Ruine zustande, der bereits an 100 Mitglieder zählt. Er hat Korporationsrechte erlangt und die Burg samt dem dazu gehörigen Gelände von dem bisherigen Besitzer Fraikin gekauft. Neubauten sollen nicht errichtet, vielmehr nur die Arbeiten ausgeführt werden, die nötig sind, um die Ruine vor weiterem Verfalle zu schützen. Diese Arbeiten nehmen unter der Leitung des Baurats de Ball, der sich um die Angelegenheit überhaupt die größten Verdienste erworben hat, rüstigen Fortgang. Das am meisten bedrohte Mauerwerk ist zum größten Teil schon gesichert, zur Zeit ist man mit der Sicherung des Bergfrieds und der Ausschachtung der Schuttmasse beschäftigt, die die hochinteressante Anlage zu Burg zum größten Teil verdeckt. Durch diese Tätigkeit des Vereins wird nicht bloß dem Verehrer mittelalterlicher Romantik, sondern auch dem Naturfreunde ein hoher Genuß erschlossen; denn die Ausblicke, die man von den verschiedensten Punkten der bisher fast unzugänglichen Burg auf den Ort Heimbach, die am Fuße des Burgberges rauschende Rur, die verschiedensten Talschluchten und die bewaldeten stolzen Höhen genießt, sind von entzückender Schönheit.

* **Bonn,** 11. November. [Der Bonner Rosenmontagszug] soll Karneval 1905 in glanzvoller Weise gestaltet werden. Zur Verwirklichung dieser Absicht tagte gestern abend eine von etwa 70 Herren besuchte Versammlung, welche sich mit dieser Frage beschäftigte. Der Einladung zu der Sitzung waren zahlreiche angesehene Bürger Bonns, sowie Vertreter verschiedener Vereine gefolgt. Der Vorsitzende verwies auf den stetigen Rückgang des Bonner Karnevals und führte weiter aus, daß es hohe Zeit sei, den Bonner Rosenmontagszug in seiner Ausgestaltung wieder auf eine höhere Stufe zu bringen. An diesem Plane möchten sich Männer von Namen und Klang beteiligen, und er empfehle die Bildung eines neutralen Zugkomitees, dessen Mitglieder lediglich das Interesse hätten, das Ansehen des Bonner Karnevals zu fördern. Aus den Verhandlungen ging hervor, daß die vertretenen Vereine sich an dem Rosenmontagszug aktiv beteiligen wollen. Da eine weitere große Bürger-Versammlung einberufen werden soll, betrachtete man die sofortige Bildung eines Zugkomitees als verfrüht.

Vollkommenste Neuheit. Die wunderbaren Pelznachbildungsstoffe Mohair Breitschwanz, Mohair Caracul, Mohair Astrachan bilden für Damenwintermäntel, Jaquets, Blusen, Paletots die Hauptwintermode. Man sah bisher noch nie Mäntel von solcher Eleganz vereint mit Solidität. Mit Seide abgefüttert und vornehm aufgemacht, erregen sie allgemeine Bewunderung. 30452

Tapioca Grünkernmehl

Hohenlohe

sches

Kinder-Hafer-Mehl.

Unzerbrechlich! 25877
Hochelastisch! **Rostfrei!**
Wollt Eure Gesundheit Ihr dauernd schützen?
Die **Hercules**-Feder sie wird Euch nützen.
In jedem **Korsett** (bitte nicht übersehn!)
Muss aber der Name **„Hercules"** stehn

Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt!

Kursbericht der Berliner Börse vom 12. November 1904, mitgeteilt von der Bergisch Märkischen Bank, Hagen.

Inländische Staats-, Provinzial- und Kommunal-Anleihen.

3½% (fr. 4%) abg. Deutsche Reichsanleihe	101.40 bzG
3½% alte dergleichen	101.50 bzG
3% dergleichen	89.25 bzG
3½% (früher 4%) abg. Preuss. Konsols	101.25 bzG
3½% alte dergleichen	101.30 bzG
3% dergleichen	89.25 bzG
3% Sächsische Rente	86.10 G
3% Brem. Staatsanl. v. 1902	86.75 G
3% Hamb. Staatsanl. v. 1902	87.20 G
3½% Rhein. Provinz.-Anl. Ausg. XXIV	99.20 G
4% dergl. Ausg. XX—XXI	000.00
3% Westfäl. Provinz.-Anl.	86.75 G
3½% dergleichen	99.25 G
3½% dergleichen	000.00
4% dergleichen	103.20 bz
3½% Barmer Stadtanleihe	98.20 bz
4% dergleichen v. 1901	102.00 bzG
4% Bielef. Stadtanl. v. 1900	101.90 G
3½% Bochumer Stadtanl.	98.25 G
4% Krefeld. Stadtanl. v. 1901	103.25 G
3½% Dortmunder Stadtanl.	98.75 G
4% Düsseld. Stadtanl. v. 1899	102.00 bzG
3% Elberf. Stadtanl. v. 1899	101.50 bzG
4% Remsch. Stadtanl. v. 1900	101.20 G
3½% Stett. Stadtanl. v. 1899	96.30 G
3½% Wittener Stadtanl.	98.50 G

Ausländische Anleihen.

4½% Bukarester Stadtanl. von 1884	96.25 G
4½% dergl. von 1888	95.40 G
4½% dergl. von 1895	00.00
4½% dergl. von 1898	00.00
5% Chines. Anl. von 1896	99.10 bzB
5% Mexikan. kons. Anleihe von 1899	000.00
4% Oesterr. konv. Rente	00.00
4% dergl. Goldrente	101.80 G
4% Russische Staatsrente	91.30 bzG
4% dergl. Anleihe von 1902	91.60 bzG
4% Rumänische Rente von 1896	86.70 bzG
5% dergl. amort. Rente	100.10 bzG
4% Ung. Goldrente (1000 fl.)	100.10 bzB
4% dergl. (500 fl.)	100.75 B
4% dergl. (100 fl.)	100.75 B
4% dergl. Kronen-Rente	98.00 G

Pfandbriefe.

4% Bayer	Handelsbank unkdb. bis 1911	103.20 G
	unkdb. bis 1912	103.20 G
4% Gothaer	unkdb. bis 1909	101.50 G
4% Hamburg.	Hypth.-Bank unkdb. bis 1910	101.70 bzG
4% Pr.	Bodenkr.-Pfandbr. unkdb. bis 1911	101 60 G
4%	dergl. Zentr. Bd. unkdb. bis 1909	102.20 bzG
4%	dergl. unkdb. bis 1910	102.70 G
3½%	dergl. von 1894	94.90 bzG
3½%	dergl. unkdb. bis 1906	95.20 G
3½%	dergl. Komm.-Obl. unkdb. bis 1906	98.90 G
4%	Pr. Pfandbr. Bk. unkdb. bis 1910	101.40 bzG
4%	dergl. unkdb. bis 1912	102.25 bzG
3½%	dergl. unkdb. bis 1908	95.30 bzG
3½%	dergl. unkdb. bis 1912	96.50 G
4%	Rhein.-Westf. Bd.-Kr. unkdb. bis 1910	101.30 bzG
4%	dergl. unkdb. bis 1912	102.30 G
3½%	dergl. unkdb. bis 1908	96.00 G
4%	Westd. Bd.-Kr. unkdb. bis 1909	101.60 G
	unkdb. bis 1910	102.10 G
4%	dergl. unkdb. bis 1907	96.80 G
3½%	dergl. unkdb. bis 1907	96.80 G

Eisenbahn-Anleihen.

3½%	Berg.-Märk. Prt.	99.10 bzG
3½%	Dortmund-Gronauer	00.00
4½%	Iwangor.-Dombr. Prt.	00.00
4%	Mosco-Rjasan (gar.)	97.50 bzB
4%	„ -Smolensk abg. (gar.)	95.75 bzB
4%	Warschau-Wien	99.40 bz
3%	Italien. Eisenb.-Obl	71.70 G
5%	Anatol. (gar.)	103.10 bzB

Banken.

Barmer Bank-Verein	123.50 bzB
Bergisch Märkische Bank	161.50 bzG
Berliner Handels-Ges.	161.60 bz
Darmstädter Bank	142.00 bzG
Deutsche Bank	230.00 bzG
Diskonto Kommandit	192.90 bz
Dresdner Bank	154.80 bzG
Essener Kredit	164.50 bzB
Nationalbank f. Deutschl.	129.00 bzG
Reichsbank	154.00 bzG
Rheinische Diskonto-Ges.	173.50 bzG
Schaaffhausen Bankverein	143.50 bzG

Industrie-Obligationen.

4% Allgem. Elektr. rzb. 100	100.90 G
4% Elberfelder Farbenfabr. rzb. 105, gek. 1. 4. 05.	000.00
4½% Elektr. Liefer. rzb. 105	105.00 G
4½% Ges. für elektr. Unt. rzb. 103	103.65 bzB
4% Hag. Text. rzb. 105	101.90 G
4½% Höchst. Farbw. rzb. 103	105.25 G
4½% Köln. Gas- u. Elektr. rzb. 103	102.60 bzG
4% Krupp Gussst.-F. rzb. 100	101.60 G
4½% Naphtha-Gold rzb. 100	100.80 B
4% Nordstern	101.70 G
4½% Rombacher Hütte rzb. 103	105.10 G
4% Westf. Draht-Ind. rzb. 103	102.50 bz

Brauerei-Aktien.

Bochumer Viktoria	125.00 bzG
Dortmunder Aktienbr.	000.00
„ Löwenbr.	000.00
„ Union	000.00
„ Viktoria	142.50 G
Germania Dortmund	000.00
Gevelsberger	103.00 bzB
Isenbeck & Co.	98.75 G
Lindenbrauerei (Unna)	83.00 G
Müser Langendreer	000.00
Wicküler Küpper	234.75 bzG
Wiesbadener Kronen	96.75 G

Industrie-Aktien.

Akkumulat.-Fabr. Hagen	229.75 bzG
Allgem. Elektr.-Ges.	230.00 bzG
Annener Gussstahl	83.10 bzG
Aplerbecker Steink.	136.00 bzG
Arenberger Bergb.	764.00 bz
Baroper Walzw.	85.00 bzG
Bedburger Woll-Ind	77.75 G
Bismarckhütte	291.50 bzG
Bliesenbach Bergw.	59.80 G
Bochumer Gussstahl	220.75 bz
Bösperde Walzw.	123.10 bzG
Charlottenhütte	46.75 G
Konkordia Bergb.	292.25 bz
Konsolidation Bergw.	445.25 bz
Dortmunder Union C. abg.	84.00 bz
„ „ Vorz.-Akt.	101.75 G
Düsseldorfer Draht V.	60.50 bzG
„ „ St.	39.25 G
„ Eisenhütte	124.00 bzG
Elberfelder Farbenfabr.	516.50 bzG
Eschweiler Bergw.	249.80 bzG
„ Walzw.	141.10 bzG
Friedrichshütte	113.75 bzG
Geisweider Eisen	147.80 G
Gelsenkirch. Bergw.	230.00 bzG
Georg Marienhütte	116.90 bz
Hag. Gussstahl Stamm-Akt.	00.00
„ „ Vorz.-Akt.	79.40 bz
Hamburg-Amerika Paketf.	122.75 bzG
Hansa Dampfschiff.	139.80 bzG
Harkort Bergw. St. Prt.	140.00 bzG
Harpener Bergbau	217.75 bz
Hasper Eisenw.	194.50 bzG
Hörder St. Pr. Lit. A	153.00 bzG
Hösch Eisen & Stahl	230.75 bz
Kannengiesser	000.00
Köln. Gas & Elektr.	112.00 bzG
Köln. Müsen Bergw.	93.25 bz
Königsborn Bergw.	154.30 bzG
Laurahütte	254.30 bz
Louise Tiefbau	36.90 bz
„ St. Prt.	112.00 bz
Märk. Maschinenbau-Anst.	93.00 bzG
Magdeb. Bergw.	000.00
Massener Bergbau	120.10 bz
Meggener Walzwerk	128.50 bzG
Menden und Schwerte	95.00 bzG
Mülheimer Bergwerk	193.00 bzG
Norddeutscher Lloyd	107.00 bzG
Nordstern Kohle	288.00 bzB
Oberschles. Eisen-Ind.	109.50 bzG
Osnabrücker Drahtw.	98.00 bzG
Phönix Bergwerk	166.25 bzG
Rhein. Nassau	310.25 bz
Rhn.-Westf. (Dornap.) Kalk	116.40 bz
Rombacher Hütten	220.25 bzG
Schalker Gruben	557.50 bzG
Schulz-Knaudt	194.00 bzG
Siemens & Halske	166.60 bzG
Stadtberger Hütte	126.75 bzG
Stolb. Zinkhütte	173.50 bzG
Westfäl. Draht-Ind.	180.75 bz
Westfäl. Kupferwerke	120.00 bzG
Westfäl. Stahlwerke	132.25 bzG
Wissener Bergw.-V.	163.25 bzG
Wittener Glashütten	126.00 G
Wittener Gussstahl	179.50 bz
Wurm-Revier	156.00 bzG

Tendenz:

Die Börse verlief am Wochenschluss ruhig, während die Tendenz unverändert fest blieb.
Schluss fest.

Bankdiskont 5% Privatdiskont 4½%

5. Ziehung der 5. Klasse 211. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. bis 29 November 1904.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. November 1904, vormittags. Nachdruck verboten.

324 519 789 932 1017 400 10 [500] 12 39 572 687 893 2223 624 40 [1000] 3025 58 59 247 52 331 533 679 4188 249 513 35 831 75 966 72 5050 229 66 950 67 6279 343 669 76 77 931 49 7212 317 484 631 62 781 800 955 [500] 8079 213 25 38 91 9116 272 309 99 428 801 [3000]

10033 35 120 215 [1000] 28 320 539 48 604 23 741 969 91 11056 89 189 215 97 419 697 821 940 12356 629 941 93 13026 [1000] 47 160 215 67 433 570 853 918 63 92 14244 311 54 436 723 15013 32 83 89 [1000] 219 434 63 85 [3000] 935 16290 248 348 410 541 [500] 664 81 732 42 878 17065 483 [1000] 754 949 981 18009 59 190 207 69 357 448 86 539 612 99 705 [500] 24 93 19091 [1000] 262 [1000] 509 21 47 90 708 84 938 46 [500]

20335 590 708 837 962 21107 245 749 822 22020 37 69 193 [1000] 445 46 692 710 40 [500] 831 917 23100 822 773 [500] 859 914 24167 324 25 47 78 [3000] 404 76 644 59 908 54 75 25026 258 67 86 413 39 55 588 [500] 660 729 867 74 912 [500] 76 26116 205 525 789 862 947 [1000] 56 75 27105 69 350 419 506 793 28050 163 603 81 709 30 78 96 [1000] 856 29005 39 482 45 [3000] 321 86 727 86 813 61 69 86

30098 275 [500] 92 305 [3000] 537 673 740 41 863 [3000] 89 901 76 31381 407 40 682 740 64 835 53 918 74 32117 40 528 [500] 49 59 689 803 933 71 33277 88 393 439 584 681 787 804 [3000] 28 45 97 938 34136 83 247 79 394 [1000] 457 630 718 908 35150 237 52 586 99 913 36140 200 60 376 82 559 99 633 [500] 95 98 713 99 923 31 82 37149 75 97 202 349 418 [500] 65 673 740 806 77 79 38007 186 371 412 35 63 [3000] 533 690 743 828 921 39014 [500] 35 262 315 [500] 35 61 491 535 [1000] 686 874

40049 169 348 569 629 782 959 41227 069 [500] 76 738 877 80 [500] 96 933 77 42245 81 317 21 87 95 623 [1000] 771 91 865 928 43012 34 127 366 67 411 582 636 717 832 937 65 44074 318 29 35 405 [3000] 10 [1000] 67 659 [3000] 739 806 923 45199 217 643 54 58 810 60 [500] 974 [500] 46001 68 291 548 695 812 57 [500] 969 47317 61 [500] 641 719 873 968 48110 67 213 [500] 619 763 86 [500] 922 49437 39 521 [500] 78 736 815 89

50041 43 64 286 432 63 759 71 872 961 [1000] 51036 208 78 329 32 99 610 32 58 712 [3000] 55 56 837 942 47 95 52054 106 88 396 400 25 526 53 655 59 97 93 915 53074 [500] 206 94 445 514 996 54036 124 463 634 747 869 55024 365 443 590 94 632 728 847 944 56090 541 672 757 862 88 57208 416 582 651 948 [500] 58012 29 74 143 54 [1000] 88 207 43 425 710 33 94 906 [500] 59022 95 555 74 631 741 834 966 68

60041 133 66 296 495 501 [500] 11 90 [500] 717 874 61078 [1000] 318 41 [500] 84 99 523 615 53 745 [500] 830 90 62158 472 521 902 [1000] 79 63076 147 87 96 221 618 736 97 [500] 870 938 64207 79 370 407 647 878 910 65195 218 333 64 493 683 780 88 [1000] 66028 30 121 99 213 [500] 40 200 39 69 494 662 67029 256 79 566 715 68004 118 76 250 343 98 448 676 721 94 870 69003 20 184 209 90 430 537 615

70374 483 98 671 701 92 71060 162 223 300 440 48 569 732 94 651 50 72037 351 56 59 418 784 974 84 73060 170 228 58 69 670 75 813 36 46 87 961 [500] 62 74021 75 222 385 [3000] 462 5 10 17 528 638 762 [500] 84 948 75007 434 510 [500] 14 31 616 81 76204 98 303 80 427 [500] 568 [3000] 783 945 69 99 77038 90 95 147 253 79 414 608 863 940 55 78317 465 699 935 79022 92 152 65 257 384 96 431 663 92 726 892 938 47 [1000] 93

80372 427 71 722 75 [500] 97 928 38 81004 181 86 224 334 48 402 24 36 650 56 77 976 82380 432 44 75 543 [1000] 83133 59 247 417 [500] 595 760 834 903 70 84046 149 64 [500] 224 748 85185 [500] 212 67 83 357 414 63 70 539 64 693 791 86057 [500] 152 85 580 [1000] 710 831 98 87038 105 21 69 251 317 49 93 468 640 717 936 88143 211 60 417 50 594 646 69 744 47 970 89016 31 175 276 378 438 54 86 563 614 712 27 982

90062 170 224 87 91 313 403 72 [3000] 506 [3000] 75 [500] 739 926 77 [500] 91072 236 [3000] 339 496 543 693 767 96 829 938 92044 693 913 72 93183 75 292 96 392 [3000] 440 79 540 [3000] 965 323 52 424 742 892 999 [1000] 94045 49 212 [500] 494 561 862 97094 92 [3000] 178 89 810 [500] 404 92 631 [500] 705 819 [500] 35 98 [500] 924 40 98237 71 79 482 556 708 59 958 59 99008 111 67 290 918

100246 64 85 91 772 [500] 900 58 101140 231 320 86 94 477 506 16 640 [5000] 102224 407 98 530 776 808 77 956 103051 94 124 275 466 580 649 781 869 933 64 104015 112 348 624 68 732 [500] 38 806 64 105012 101 55 60 63 359 [3000] 550 64 884 924 106131 [1000] 253 95 377 85 407 520 96 816 989 107014 320 442 [500] 609 727 52 832 998 99 108445 [3000] 70 730 881 109219 448 520 602 764 [500] 82 934

110332 442 96 506 80 54 651 727 31 48 [1000] 989 111048 134 261 300 448 90 636 823 [500] 38 938 80 112186 540 849 921 113001 43 [3000] 357 542 44 97 649 735 926 58 [500] 63 114108 44 [3000] 261 372 509 639 [3000] 78 785 836 [1000] 975 115021 59 76 [1000] 327 99 427 87 91 [500] 548 79 690 704 802 116156 [3000] 614 793 808 72 923 118099 [1000] 119110 225 442 712 89 925 76

120234 23 [500] 80 309 427 500 619 69 [1000] 875 121282 346 440 501 [1000] 929 122006 53 61 102 28 74 648 [500] 786 902 39 62 85 123033 132 [1000] 438 852 124039 208 443 516 [500] 43 532 42 125092 399 417 94 [3000] 596 745 [500] 49 83 [500] 126087 95 155 59 88 228 316 68 617 738 [1000] 858 92 902 50 [1000] 73 127335 402 513 715 [500] 39 52 864 948 84 128055 281 [3000] 539 900 83 129087 [500] 146 319 478 603 770 862

130169 463 70 515 709 806 59 131104 [500] 244 314 76 457 536 778 97 132090 136 78 [500] 264 310 536 709 818 133057 129 83 87 567 710 [500] 134003 82 198 264 [500] 865 790 135081 528 68 [3000] 907 136068 128 [1000] 341 66 536 47 [3000] 683 708 92 839 137039 62 [500] 77 315 95 600 66 727 50 66 840 138031 246 85 96 376 525 660 740 84 861 139037 159 243 560 [3000] 696 705 810 33 49 90 941 [3000] 47

140030 38 41 60 122 32 440 587 906 72 78 141138 214 [1000] 354 400 51 594 605 [5000] 42 739 866 142100 52 54 59 94 219 60 433 512 62 706 95 834 65 143151 520 665 742 810 [500] 925 52 144000 67 258 79 315 53 550 688 704 14 56 899 145014 63 [500] 415 623 845 955 146325 421 41 633 729 910 [500] 147214 318 583 668 [500] 711 844 148092 4 35 279 425 749 806 954 71

150185 248 439 73 796 151023 71 [500] 152 202 24 46 876 931 34 153027 190 353 59 [500] 97 [1000] 533 83 [500] 644 52 742 75 76 866 931 74 154241 338 519 155158 351 461 84 [3000] 510 614 806 924 57 155135 44 64 319 463 535 604 745 46 [1000] 832 97 991 156408 [500] 90 715 78 [1000] 157164 419 540 601 11 158242 [5000] 369 596 638 745 61 [500] 859 926 [3000] 159159 228 56 467 69 557 [500] 97 600 85 888 [500]

160011 190 393 463 72 79 640 [500] 703 83 874 161059 306 551 756 67 87 909 162125 77 393 [500] 513 604 83 [1000] 709 32 45 52 [3000] 863 163098 273 319 22 67 92 423 34 [500] 500 666 992 164111 46 63 246 52 353 515 637 48 745 820 165041 [3000] 64 237 810 22 57 427 40 51 71 529 705 17 [500] 43 56 85 94 939 166231 54 318 423 35 [1000] 957 167164 419 540 601 11 168242 [5000] 369 596 638 745 61 [500] 859 926 [3000] 169159 228 56 467 69 557 [500] 97 600 85 888 [500]

170011 [500] 66 110 203 55 818 69 542 815 966 171014 103 216 335 421 25 [500] 26 75 562 89 781 45 [1000] 985 172309 430 575 [500] 951 173184 [500] 638 936 986 174142 67 295 397 418 [1000] 21 76 597 648 989 [3000] 175206 58 61 63 315 451 745 93 895 903 176077 [500] 106 65 264 607 [500] 177088 159 99 251 438 96 539 684 178000 25 70 168 9 [500] 88 271 76 90 95 467 819 67 179060 390 410 569 96 639 821 27 985

180058 244 390 501 10 647 73 795 821 44 181006 168 91 96 202 854 86 400 682 736 811 47 98 182037 140 77 266 71 539 763 827 991 183036 409 554 56 85 608 710 94 904 28 184159 262 643 864 901 185215 41 80 473 [500] 547 600 36 717 38 [500] 860 947 186023 128 78 82 209 329 51 [500] 55 690 816 77 187141 47 346 89 734 188039 155 209 416 22 59 88 514 20 [500] 686 798 900 97 189000 38 99 191 285 443 48 88 597 815 31 907 24 61 [500]

190230 438 591 99 634 72 [500] 800 [1000] 70 92 905 17 21 191048 95 142 406 13 91 504 615 25 721 958 192019 [1000] 22 70 116 83 216 488 692 892 19 992 193039 253 515 604 53 70 778 983 194234 414 [500] 23 607 760 99 [3000] 94 893 195197 [1000] 314 418 503 708 43 66 72 865 948 196109 281 482 624 762 939 197088 198 204 [500] 456 81 710 850 75 198034 35 179 299 489 638 796 [500] 882 [500] 199098 210 [1000] 24 [500] 316 448 684 89 831 41 [1000] 92 969

200035 [500] 277 97 504 75 97 636 843 51 [1000] 925 66 88 [1000] 201044 155 211 36 398 501 [1000] 53 730 52 [3000] 65 67 818 943 202132 295 542 91 [500] 407 517 54 612 69 940 54 [3000] 203128 52 93 344 94 [1000] 584 826 911 204065 111 40 [3000] 48 58 255 68 444 52 635 59 89 [5000] 98 205214 467 85 [500] 513 635 80 744 [500] 874 986 206084 95 515 655 712 67 85 900 207145 240 52 418 502 676 716 813 208082 114 [3000] 50 57 248 357 462 685 [500] 927 209124 314 [500] 36 408 86 650 815 78 [1000] 98 951 [500]

210011 91 453 514 [1000] 634 706 12 56 870 90 211139 50 56 518 835 954 212278 348 558 86 886 966 213087 [1000] 444 602 34 761 214061 154 222 378 89 [1000] 505 84 96 638 930 38 215118 79 262 378 85 416 79 630 798 817 216129 356 510 24 99 [3000] 729 77 983 [500] 217038 302 [5000] 3 59 403 81 571 98 699 218200 18 89 858 95 421 57 92 611 64 879 91 956 219029 [1000] 59 101 214 697 982

220077 159 [500] 271 [3000] 554 221035 59 [1000] 75 127 32 99 318 38 46 408 700 [500] 87 874 908 222047 121 220 68 324 452 580 [1000] 927 [3000] 223021 56 115 44 353 69 453 [1000] 516 691 755 957

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 11. November lies 199176 mit 5000 Mk., in der Nachmittagsliste 141036 [5000] statt 141936 [5000].

5. Ziehung der 5. Klasse 211. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. bis 29. November 1904.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. November 1904, nachmittags. Nachdruck verboten.

7 109 223 82 333 90 450 516 90 697 99 706 1148 221 479 610 728 96 858 2305 18 471 [1000] 599 723 3391 736 881 924 67 4148 [500] 77 256 78 531 54 831 98 5031 404 419 29 561 600 85 86 90 95 849 968 56 6110 262 332 46 597 [500] 760 974 [3000] 7011 17 19 116 373 [1000] 602 95 801 93 907 19 8014 228 45 304 28 528 616 750 53 888 9210 41 57 74 325 39 577 622

10039 101 204 76 486 569 79 744 886 925 11321 41 530 658 72 894 12063 [1000] 197 347 70 536 [1000] 85 892 41 65 948 76 97 13018 54 137 261 74 337 [3000] 487 [500] 755 91 920 35 14504 708 969 15021 54 [500] 144 215 382 80 433 51 669 91 900 10 16166 551 682 726 808 941 63 17021 73 138 [500] 41 [500] 48 83 93 99 349 644 55 705 18097 233 59 300 472 601 55 758 19045 103 9 67 286 [500] 578 84 601 26 52 701 96 958 [3000] 67

20250 61 311 556 74 82 767 920 21136 99 299 304 [1000] 520 33 75 645 703 76 874 [1000] 902 22023 134 244 83 373 444 569 647 53 [500] 801 11 76 92 23077 175 280 357 427 68 69 501 706 [3000] 23 61 [3000] 81 879 89 970 24140 209 396 43 [3000] 418 35 63 90 [1000] 845 957 99 25032 80 [500] 164 327 492 784 856 971 26376 426 42 735 27267 806 456 82 529 804 28194 [1000] 225 424 [1000] 32 504 53 [500] 702 903 944 29176 454 572 632 749 806 954 71

30100 281 318 26 548 80 698 [500] 803 59 78 90 931 31019 [300] 474 504 826 77 940 58 32224 262 400 53 726 99 [1000] 927 33040 77 82 [500] 225 428 95 671 781 839 49 995 34151 53 [1000] 349 956 66 35061 115 318 47 468 534 709 41 828 980 36025 114 92 261 409 37010 102 421 501 4 [1000] 60 684 [3000] 225 72 [500] 38031 37 127 69 98 357 [500] 491 803 85 39016 75 130 222 417 700 [500] 4 79 926

40077 280 668 [3000] 857 41016 107 [500] 89 218 861 448 607 [500] 836 42102 78 392 [3000] 551 617 35 740 [500] 948 99 43300 440 720 73 975 44191 337 [3000] 512 [3000] 50 54 74 606 10 21 842 996 45061 76 465 529 637 87 46222 300 595 624 52 815 38 [500] 85 914 47105 [1000] 263 446 [500] 679 819 27 967 48000 197 344 [1000] 638 745 800 [1000] 995 49097 229 48 503 19 607 [500] 29 30 50 [3000] 767 93 959

50094 [500] 81 164 77 75 349 563 904 51089 94 207 350 435 66 765 979 96 [3000] 52078 340 498 97 588 996 53107 319 [500] 654 729 92 54034 119 42 230 489 529 696 743 892 919 55318 80 [1000] 549 610 57 [3000] 56001 89 443 515 21 34 50 674 778 928 49 59 72 57006 57 61 [500] 362 897 958 58018 384 447 575 [1000] 81 687 84 719 22 48 [1000] 903 936 59045 127 64 86 307 14 435 91 [500] 590 618 88 701 [500] 873 917 84

60021 [500] 121 354 66 402 581 601 43 [1000] 61010 [500] 208 95 374 733 92 883 [1000] 915 41 62104 [1000] 334 41 495 [500] 516 [500] 745 69 98 897 969 63171 82 253 79 600 801 15 918 48 64051 84 127 201 57 369 476 503 625 892 [1000] 65091 147 234 346 410 859 949 66005 50 316 427 715 [1000] 61 909 78 67173 883 415 516 35 718 68177 [500] 89 427 506 39 61 604 25 34 779 959 90 [500] 69185 246 86 [1000] 97 477 88 693 754 74 86 877 994

70066 242 [3000] 345 51 461 [500] 67 80 583 98 788 840 936 88 171238 [500] 926 99 444 594 841 72033 375 425 537 63 609 74 73142 246 326 426 679 89 769 837 922 74330 315 [3000] 416 24 98 658 63 90 [1000] 710 27 [3000] 75038 155 329 343 57 99 660 [1000] 70 883 933 76022 88 76 293 439 843 [500] 73 77383 427 642 975 [500] 78046 96 281 94 470 522 679 [500] 766 69 852 79043 417 23 622 23 65 734 806

80290 349 75 [500] 793 81007 14 402 [1000] 513 51 [500] 748 917 [1000] 82147 226 [1000] 28 [1000] 41 94 300 76 564 656 718 90 93 819 930 50 83177 410 [500] 62 641 968 84423 550 [500] 720 85014 65 375 438 813 24 46 86203 301 19 778 [6000] 974 87004 279 475 696 753 827 99 88045 65 246 57 340 462 [1000] 76 [500] 703 [1000] 902 [500] 13 74 89101 725 952

90135 394 438 684 763 [500] 895 91034 235 685 853 974 92030 102 [10000] 289 383 8 [1000] 72 [3000] 78 81570 71 93120 [1000] 53 250 438 532 46 694 800 923 94044 62 110 34 390 525 75 96 640 [1000] 41 95030 250 94 [3000] 875 408 26 [1000] 97 740 824 99015 164 77 273 402 500 [500] 784 97 89 97399 642 [3000] 733 98216 75 [500] 480 544 677 755 [1000] 62 99012 155 [500] 200 77 [500] 468 [1000] 520 80 907

100048 117 57 315 [500] 79 469 543 609 739 53 828 929 101056 98 152 286 438 84 [500] 515 666 81 85 87 919 102221 33 343 415 [500] 72 501 638 65 755 970 103058 119 248 358 [1000] 63 414 20 585 897 904 [500] 15 62 104099 95 187 403 18 41 590 [3000] 759 105082 229 519 704 87 [3000] 807 951 [500] 106059 206 94 491 552 800 [3000] 1 907 [3000] 79 107067 160 226 365 561 643 187 989 108012 27 106 334 [500] 414 597 [500] 711 33 846 109066 221 74 705 51 864 914

110073 127 32 208 418 23 58 606 86 849 111003 80 141 886 [5000] 49 79 [1000] 488 85 587 747 56 943 81 988 112175 219 367 499 637 [3000] 751 852 994 113005 87 105 67 329 740 829 114058 282 344 821 61 959 [500] 115009 171 77 524 67 [1000] 884 116028 59 130 206 90 91 [1000] 434 885 87 [500] 117028 [500] 283 [3000] 64 835 78 [1000] 879 [1000] 97 981 96 118044 73 175 78 224 77 89 [3000] 301 476 566 726 809 65 916 18 72 87 119005 329 451 583 84 [500] 88 [3000] 621

120065 375 601 [500] 43 85 790 121132 305 447 636 983 12 18 42 90 342 90 [500] 542 835 917 122181 218 61 307 88 46 228 [1000] 460 98 729 88 870 979 123008 18 28 86 327 414 [1000] 61 80 489 517 37 714 15 [1000] 124001 52 69 599 883 126008 61 186 306 11 86 423 51 96 594 [500] 620 823 25 941 47 127009 265 474 500 128224 378 94 476 744 834 976 129018 73 150 267 300 [1000] 36 41 517 664 86 97 735 [500] 77 824 98

130085 328 432 566 605 90 718 [1000] 93 131157 [500] 84 392 635 72 778 916 132085 112 [500] 813 556 646 133098 215 348 401 85 612 743 972 134046 185 380 455 547 627 716 869 918 135226 375 420 93 [1000] 606

Jetzt ist der Zeitpunkt

nachzusehen, ob die Herbst- und Winter-Garderobe einer Reinigung bedarf, oder ob man Kleidungsstücke oder Portièren besitzt, die verschossen sind, oder verlaufene und farblose Stellen haben, welche durch **Umfärben** wieder tragbar gemacht werden sollen.

Hierfür empfiehlt sich als besonders leistungsfähig:

Fr. Hagedorn, Färberei und Waschanstalt 1. Ranges. Gegr. 1866.

Zirka 80 Angestellte; 20 Filialen in **Barmen**, Köln, Krefeld, Remscheid, Bonn, **Hagen**, Münster und Iserlohn. — **Annahmelokal in HAGEN, Hochstrasse 87.**

Moderne Plissébrennerei, exakte, feste und dauerhafte Falten. 25269

Eine völlig ungebrauchte neue

Kochkiste (Selbstkocher)

wegen Raummangel billig abzugeben. 30011

Viktoriastraße 9, II.

Billigste Betriebskraft



Moderne Sauggas-Anlagen

Louis Soest & Co., m. b. H.

REISHOLZ bei Düsseldorf.

Vorzügliche Referenzen

23960

Bechstein-
Schiedmayer & Söhne-
Mand- etc.
sowie der Kunstspielapparat Phonola
werden allein vertreten durch

Flügel
Pianos

Roth & Junius

Hofpianofabrik. 15920

Schutz der Gas- u. Wasserleitungen.

Zur Verhütung von Frostschäden und Verstopfungen müssen die Gas- und Wasserleitungen nebst den zugehörigen Meßvorrichtungen in der sorgfältigsten Weise gegen die Einwirkung der Kälte geschützt werden.

Zu diesem Zwecke sind die Räume, in welchen sich die Gas- und Wasserleitungen befinden, namentlich die Keller, während der kalten Jahreszeit geschlossen zu halten und die Rohrleitungen und Messer in geeigneter Weise zu umhüllen.

Nur bei gewissenhafter Beachtung dieser Vorsichtsmaßregeln kann der ungehinderte Bezug von Gas und Wasser gewährleistet werden.

Die Direktion der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

26525

Feines Zigarren-Spezialgeschäft in Hagen

Niederlage erster Firma, kann umständehalber unter günstigen Bedingungen sofort übernommen werden. Zur Uebernahme erforderlich zirka 3000 Mark. 30350

Angebote M. R. Hagen postlagernd erbeten.

Verzeichnis

der beim Königlichen Standesamt zu Hagen am 11. Novbr. 1904 beurkundeten

Geburten: Fabrikschmied Franz Spreemann 1 S. Fabriktagelöhner Emil Steinhöfer 1 T. Hotelier Johann Litto 1 S. Weber Carl Naumann 1 T. M. A. 1 S. Sattlergehilfe Ludwig Fülbeck 1 S. Fabriktelegraphist Bernhard Becker 1 S.

Aufgebote: Bahnmeister-Diätar Aug. Friedr. Koch zu Bochum und Maria Beckemeier zu Wesel. Kaufmann Karl Heinrich Garthe zu Hagen und Emma Pauline Degenhardt zu Schwelm.

Eheschließungen: Drahtzieher Heinrich Adolf Erfurt u. Maria Reineke, beide zu Hagen. Fabrikattler Friedr. Ludwig Karl Wilh. Ewald und Anna Maria Auguste Behr, beide zu Hagen. Fräser Adam Friedrich Wilhelm Stein und Maria Karoline Lütteke, beide zu Hagen. Fuhrknecht Karl Mohauer zu Hagen und Maria Stuhldreier zu Padberg. Brennereigehilfe Richard Kipper u. Anna Hulda Freitag, beide zu Hagen. Eisenbahnarbeiter Ferdinand Wilh. Haustein und Anna Maria Kämper, beide zu Hagen. Reisender Otto Fiagge zu Hagen und Helena Jensen zu Schönberg (Kreis Oberbarnim).

Sterbefälle: Karl, S. v. Fabrikschlosser Heinr. Karl Giesgen, 10 Monat 27 Tage. Aug. Andreas Hermann, S. v. Provisionsreisenden Karl Wilh. vom Loosen, 5 Monat 6 Tage. Altsitzerin Karoline Rafflenbeul, geb. Burgmann, 74 Jahre.

Bäckerei und Kolonialwarengeschäft

in guter Lage mit Kundschaft ist per sofort oder später zu vermieten. Einrichtung muß event. käuflich übernommen werden.

Angeb. unter **A 30249** an die Geschft. d. Ztg.

Gutgeh. Metzgerei

zu kaufen oder zu mieten gesucht.

Angeb. unt. **R 30206** an die Geschft. d. Ztg.

Zukunft.

In **Haspe** an der Hauptstr., Nähe bedeutender Hochöfenanlagen gelegenes 30272

Ladenlokal,

für jedes Geschäft geeignet, da Lagerraum, Werkstelle, Wohnung rc. auf Wunsch vorhanden, ist sofort oder später billig zu vermieten.

Auskunft ert. **Emil Schnepper,** Haspe.

Gesucht großer Keller, Lager oder Laden für Engros-Geschäft, Nähe Wochenmarkt. 30443

Carini, Hannover, Strangriede 5.

Grosser Lagerraum

und Stallung für 3—4 Pferde gesucht sowie **Wohnung** von 5—6 Zimmern p. 1. Febr. 1905.

Angeb. mit Preisang. u. Lage u. **X 30412** an d. Geschft. d. Ztg.

Schöne Wohnung

von 3 Zimmern, mit oder ohne Bodenzimm., per 1. Febr. 1905 zu vermieten. Lützowstr. 1. 30094

Schönes Ladenlokal,

in dem lange Jahre ein Kolonialwarengeschäft mit Erfolg betrieben wurde (auch für jedes andere Geschäft geeignet), in konkurrenzloser Lage per sofort od. spät. preiswert zu vermieten.

Kallwaeit & Karalus

30456 Bahnhofstr. 43.

Schöne Wohnung,

1. Etage (in der Nähe des Bahnhofs), mit 7 Zimmern und Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, preiswert p. 1. Febr. oder früher zu vermieten.

Kallwaeit & Karalus

30455 Bahnhofstr. 43.

Wohnung,

3—4 Zimmer, per 1. Februar gesucht. — Angeb. mit Preisang. u. **P 30194** bef. die Gesch. d. Z.

---

2 schön möbl. Frontzimmer

an besseren Herrn zu vermieten. 29812 Frankfurterstr. 35.

---

3 Zimmer

im Hinterhause sof. zu vermieten. 30441 Gartenstraße 18.

Schön mbl. Frontzimmer

sofort zu vermieten. 30442

Körnerstr. 4, 1. Etg.

In besserem Hause

möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu verm. 30396 Karlstraße 17, III.

Junger Kaufmann sucht

schön möbl. Zimmer

mit voller Pension.

Angeb. erbeten unt. **A 30425** an die Geschft. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zum 1. Dezbr. zu vermieten.

Bahnhofstr. 27, 1. Etg.

Gut möbl. 2fenstr. Zimmer

sofort preiswert zu vermieten.

Näheres im Papiergeschäft Kampstraße 14. 30293

---

2 ja. Leute erhalten

Kost und Logis.

30282 Frankfurterstr. 37 a.

Existenz

bietet sich strebsamem Kaufmann durch Uebernahme (kauf- oder mietweise) eines flott. Kol.-, Mat.-, Farb- und Delik.-Geschäftes in schönem Rheinstädtchen.

Näheres durch 30156

Ed. Sasse, Königswinter.

Existenz!

Wer übernimmt den Verkauf meiner patent. großart. **Waschmaschine?** Preis 15.— Mk. unt. Garantie u. Probe.

Angebote unt. **C 30438** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein solid. Bautechniker,

welcher selbständ. abrechnen kann, auf sofort gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. einzusenden an **Carl Boecker,** Baugeschäft 30379 Hohenlimburg.

Ein größeres Eisenwaren-Engros-Geschäft sucht einen gewandten

jungen Mann

für Kontor und Reise. Solche, welche bereits die Kundschaft von Rheinland und Westfalen mit Erfolg besucht haben, wollen Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften an die Geschft. d. Ztg. unter **W 30405** einsenden.

Eine Fabrik in **Baubeschlag** und Kleineisenwaren sucht per sofort einen mit der Branche vertrauten

Meister.

Nur solche, welche mit der Fabrikation von **Hängerollen, Fenstergetrieben** rc. bewandert sind, wollen ihre Angebote richt. unter **C 30256** an die G. d. Z.

Durchaus selbständige

Elektromonteure

für Hausinstallationen u. Kraftanlagen geg. hohen Lohn sofort gesucht. 30380

Ladewig & Co., Dortmund, Burgwall 37.

Ein zuverlässiger

Monteur

für elektr. Licht rc. auf innere Hausinstallation sowie ein

tüchtig. Klempnergehilfe

beide für dauernde Stellung gesucht. 30372

Louis Hoppe, Gevelsberg i. W.

Ein erfahrener, tüchtiger

Schlosser,

auf Matrizen und Schnitte, für dauernde Arbeit gesucht. Bevorzugt werden solche, die auf Hämmer, Hacken rc. gearbeitet haben.

Angeb. unter **T 30381** bef. die Geschft. d. Ztg.

Tüchtige 30407

Schlosser und Eisendreher

auf sofort für lohnende und dauernde Beschäftigung gesucht.

Henschel & Sohn, Lokomotivfabrik, Kassel.

Junger Kaufmann,

der seiner Militärpflicht genügt hat, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung als

Volontär

auf dem Comptoir eines Fabrikgeschäfts.

Gefl. Angebote u. **U 30382** an bef. die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche auf sofort oder in 14 Tagen einen

jungen angeh. Gehilfen oder Volontär,

der günstige Gelegenheit findet, sich in der Konditorei auszubilden, sowie einen

Lehrling.

Jakob Theiß, Konditorei, 30449 Breckerfeld.

Tüchtiger, solider

Bäckergehilfe

wird zur Aushilfe bis Weihnachten gesucht. Wochenlohn 15 Mk. bei freier Station.

Angebote unter **Q 30200** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Schnittmacher

tüchtig und solide, für dauernde Arbeit gesucht. 30450

Näheres in der Geschft. d. Ztg.

Auf sofort ein tüchtiger

Schleifer (Polierer)

für dauernde Arbeit gesucht.

30013 **Friedr. Huster,** Schleiferei u. Vernicklungsanstalt Grabenstraße 13.

Mehr. Schuhmachergeh.

finden dauernde Stelle bei

Otto Sattler,

30185 Eilperstr. 90.

---

2 tücht. Fuhrknechte

per sofort gesucht. 30344

Eduard Schunder, Wetter an der Ruhr.

Ein jüngerer, ordentlicher

Zweitknecht

sofort gesucht. 30237

Gustav Asbeck, Haspe.

Ein Kellnerlehrling

von braven Eltern auf sofort gesucht; derselbe verdient schon. Wo, sagt die Geschft. 30383

Gesucht evangel.

Lehrling

mit gut. Schulbildung von hies. bedeut. Eisengroßhandlung.

Angeb. unt. **K 30140** befördert die Geschft. d. Ztg.

Lehrling

per 1. Januar 1905 für bedeutende Farbwaren- und Glas-Großhandlung gesucht.

Gefl. Angebote unt. **J 30327** an die Geschft. d. Ztg. erbeten.

Braver Junge als

Schreiberlehrling

gesucht.

Gerlings, Gerichtsvollzieher, Körnerstr. 8.

Konditor-Lehrling

sofort oder später gesucht.

Konditorei Geene,

30056 **Steele,** Grendplatz 8.

Kräftiger, propperer, schulfreier

Laufbursche

per sofort gesucht. 30434

Wo, sagt die Geschft. d. Ztg.

Einen braven, schulfreien

Laufburschen

sucht 30210

Otto Becker, Wittekindstr. 4

Suche für mein Spezial-Fettwarengeschäft nach auswärts ein ordentliches, braves

Mädchen in die Lehre.

Angebote unter **P 30368** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Nach Herne

ein **Lehrmädchen** in ein Galanterie- und Lederwaren-Geschäft sofort gesucht.

Angebote an **Adolf Rüggeberg,** Halver i. W. 30448

Junges Mädchen

aus achtb. Familie sucht Stellung zur Ausbildung im Haushalte.

Näh. Wasserstr. 9, Part. 30370

Ein zuverlässiges

Morgenmädchen

von einer Dame gesucht.

30451 Buschey str. 9, 2 Tr.

Gelegenheitskauf.

Wegen Räumung des Weinlagers garant. naturrein. **Mosel- und Rheinwein** billigst zu haben.

Näh. in d. G. d. Z. 30414

---

2 feine Plüschgarnituren

billigst zu haben. 30415

Näheres in der Geschft. d. Ztg.

Wegen Platzmangel ein fast neuer

großer Tafelherd,

für größeren Haushalt oder auch Restaurant passend, sofort abzugeben. 30363

Wo, sagt die Geschft. d. Ztg.

8½ Pfd. feine **Tafelbutter** 8.80 M vers. tägl. frisch **franko** geg. Nachn.

Eugen Lindtner, Darkehmen, Ostp.

---

23 000 Mark

liegen geg. durchaus gute Sicherheit zum Ausleihen bereit.

Schriftliche Gesuche unter **E 29571** bef. d. Geschft. d. Ztg.

4—500 Mark

gegen 3fache Sicherheit u. gute Zinsen bis zum 1. Dezbr. auf ein Jahr zu leihen gesucht. Gefl. Angeb. unter **J 30139** an die Geschft. d. Ztg. erbeten.

Metzer Dombau-Geldlotterie.

10705 Geldgewinne, welche in **2 Ziehungen,** und zwar am **16. u. 17. November** und **3.—5. Dezember** zur Ausspielung gelangen.

Hauptgewinne Mk. 100 000, 30 000, 20 000 rc. bar. 28757

1/1 Lose a 5 Mk., 1/2 Los 2.50 Mk., für 2 Ziehungen gültig. für Porto und Listen 50 Pfg. extra, empfiehlt und versendet

Otto Reininghaus, Hagen i. W. Kölnerstraße 39 Haupt-Losedebit.



Grosse Posten

Anzüge, Paletots,

Joppen, Litewkas

werden billigst abgegeben. 29045

Kallwaelt & Karalus,

Bahnhofstr. 43, **Hagen i. W.,** Südstrasse-Ecke.

Verkauf

des von der

Konkurs-Verwaltung

angekauften

Warenlagers

des Kaufmanns **Sally Schlesinger,** Mittelstr. 23, und anderer Waren

bestehend aus: **Herren-Anzügen, Herren-Paletots, Knaben- u. Burschen-Anzügen, Knaben-Paletots, Arbeiterartikeln, Damenmänteln, Kragen, Jacketts, Kostümröcken, Blusen, Herren-Anzugstoffen** in größter Auswahl zu

staunend billigen Preisen.

Trotz der enorm billigen Preise werden **Rabattmarken** verausgabt. 30454



Wer gut sehen,

die Sehkraft erhalten will und dem die Augen beim Lampenlicht ermüden,

muß sich eine passende **Brille** mit meinem in eigener Schleiferei gefertigten **Ia.** Krystallgläsern beschaffen.



K. W. Stein, Optisches Spezial-Geschäft

Mittelstraße 16, neben Café Tigges. 30402

Strickgarne

empfehlen in großer Auswahl u. bekannt nur prima Qualitäten p. 10 Lt. 0.35, 0.45, 0.50, 0.60, 0.65, 0.70, 0.75, 0.80 Mk.

Meschede Wollgarn p. 10 Lt. 0.50 Mk

Anfertigung sämtlicher Strumpfwaren prompt und billig.

Geschw. Müller,

Hagen, Mittelstraße 5. 911 **Filiale: Wehringhausen,** Lange- und Koloniestr.-Ecke.

93000 Im Gebrauch!



Blickensderfer Schreibmaschine

Vollkommenstes, vielfach patentiertes und preisgekröntes System; vielseitigste Vorzüge und Neuerungen; größte Einfachheit und Dauerhaftigkeit. — Katalog franko.

Preis Mk. 175. u. Mk. 225.

Filiale: Berlin Leipzigerstr. 29, (Ecke Friedrichstr.)

Groyen & Richtmann, Köln.

Zu beziehen durch **F. Ermelbauer Nachf.,** Hagen i. W.

Fleischhauer' f. h. Mang. Kruiden-Absinth arom. Bitterliqueur, seit Jahren beliebt in Familie und Restaurant, aus der Distillerie von **Heinr. Hub. Fleischhauer,** Emmerich, Löwenthor.

Zu Originalpreisen echt zu beziehen aus der Haupt-Niederlage von **Franz Voss Wwe. & Co., Hagen i. W.** Frankfurterstr. 93. Telephon Nr. 469.

Rein Roggenbrot!

28 Pfd. (4 Stck.) 3 Mark liefert frk. per Nachnahme

Aug. Unger, Bäckermeister, Holzminden a. d. Weser.

---

en gros — en detail

Kerzen

in **Wachs** u. **Stearin.**

Altar-	Kerzen
Kronen-	Kerzen
Tafel-	Kerzen
Klavier-	Kerzen
Wagen-	Kerzen
Keller-	Kerzen
Wind-	Kerzen
Kanal-	Kerzen
Geburtstags-	Kerzen
Räucher-	Kerzen
Luxus-	Kerzen

mit neuest. Dekorationen.

5 Minuten-Brenner
Gasanzünder
Wachsstöcke
Nachtlichte
Ia. Nachtlichtöl

empfiehlt billigst

Gustav Guttentag,

Seifen- und Parfümerie-Fabrik, 29815

Frankfurterstr. 91.

Nähe der Johanniskirche.

Telephon 595.

Hypotheken-Anlage.

Für sofortige und spätere Auszahlungstermine werden Darlehnsanträge entgegen genommen. Zins von 4% an. Prospekt kostenfrei. Vermittelung wird honoriert.

Kessler & Co.,

Bankgeschäft für Hypotheken- und Grundbesitz, 25127

Essen-Ruhr, Heinickestr. 4.

Feine **rote Speise-** **Wurzeln**

sowie feine, blanke Speise- **Steckrüben**

(des billigen Preises wegen auch zu Futterzwecken sehr geeignet) empfehle waggon-, fuhren- und sackweise billigst. 29844

Aug. Kuhler, Hagen, Gertrudstr. 5, Telephon 760.

Brennholz,

zerkleinert, liefert sof. u. Bestell. franko Haus 25514

Carl Bormann, Holzhdlg.

Reparaturen

an Wand- und Taschen-Uhren prompt und billig. 27266

F. Buschmann, Langestr. 55.

Befreit

wird man von allen Unreinlichkeit. der Haut als: **Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtsröte** rc. durch tägl. Waschen mit **Radebeuler**

Carbol-Teerschwefel-Seife.

Schutzmarke: **Steckenpferd.**

a Stück 50 Pf. bei: **Friedr. Lohrmann.**

Ein fast neuer

Ofen

(Dauerbrenner) billig zu verkaufen. 30298

Näh. Frankfurterstr. 108, 1. Et.

---

2 gebr. Tafelherde sowie mehr. Fülöfen

billig zu verkaufen. 30287

Hierlohnerstr. 17, part.

Gebrauchter

Hauben-Wagen

zu verkaufen.

Weinberg & Nieftadt, 30032 Südstraße.

Meinen werten Kunden

hierdurch zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich jetzt kurz davor stehe, einige Abteilungen meines Kaufhauses in den vollendeten

Erweiterungs-Anbau

umzuräumen, weshalb ich vor dem Umzug eine möglichste Räumung der dabei in Betracht kommenden Artikel herbeiführen möchte.

Diese Woche

Sonntag den 13. bis Sonntag den 20. Novbr. d. J.

erstreckt sich deshalb ohne Rücksicht auf den mir dadurch erwachsenden Verlust mein

Extra-Angebot

auf

Damen-Konfektion
Herren-Konfektion
Damen-Wäsche
Arbeiter-Kleidung

(ausschliesslich blauer Berufskleidung)

und liegt es im Interesse jedermanns für sofort oder zur Deckung des Weihnachtsbedarfs von diesem nicht wiederkehrenden

Gelegenheitskauf ohnegleichen

den ausgiebigsten Gebrauch zu machen. 30481

Auswahlsendungen können während dieses **Räumungs-Verkaufs nicht** gemacht werden!

Hermann Kornblum
Frankfurterstr. 97/99 **HAGEN** i. W. Frankfurterstr. 97/99

Saal „Weidenhof“
Hagen.

Dienstag den 15. November, abends 7½ Uhr:

Einmaliges

Grosses Konzert

von

Fräulein Emilie Nöll, Pianistin.

Mitwirkende:

Frl. Helene Berard, Konzert- u. Oratoriensängerin
Bremen (Sopran) sowie das

gesamte Städtische Orchester, Barmen
unter persönlicher Leitung
des Städtischen Kapellmeisters Herrn Alfred Höhne.

PROGRAMM:

1. Ouverture zu „Oberon“ . . . . . C. M. v. Weber.
2. Konzert für Klavier C-moll . . . . . Beethoven.
   Fräulein Emilie Nöll.
3. Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser“ . Wagner.
   Fräulein Helene Berard.

— 10 Minuten Pause. —

4. Symphonie „Pathétique“ . . . . . Tschaikowsky.
5. 4 Lieder: a) Schmied-Schmerz . . . . Eyken.
   b) Märchen . . . . . P. Scheinpflug.
   c) Morgenröte . . . . . W. Bern.
   d) Ständchen . . . . . Rich. Strauss.
   Fräulein Helene Berard.
6. Ballade As-dur . . . . . Chopin.
   Rigoletto Paraphrase . . . . . Liszt.
   Fräulein Emilie Nöll.
7. Ouverture zu „Tannhäuser“ . . . . . Wagner.

Konzertflügel:
Rudolf Ibach Sohn, Hofpianofortefabrik, Barmen.

— **Kassenöffnung** 6½ Uhr. —

Um den auswärtigen Konzertbesuchern die Rückfahrt zu ermöglichen, beginnt das Konzert pünktlich.

Eintrittskarten sind bei Herrn **Emil Rath,** Buchhandlung Elberfelderstrasse zu haben. 28498

Preise der Plätze inkl. der 10 % betragenden städtischen Billetsteuer: 1. Platz 3.30 Mk., 2. Platz 2.20 Mk., 3. Platz 1.10 Mk. Sämtliche Plätze sind numeriert.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft von Heidenstraße 27 in mein neuerbautes Geschäftslokal

Fleyerstraße 1c

welches nur 70 Meter von meinem früheren entfernt liegt, verlegt habe.

Indem ich für das mir in meinem alten Lokale entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich um ferneres Wohlwollen und Geschäftsunterstützung.

Achtungsvoll
Heinrich Veldhoen.

Gleichzeitig halte ich mich zur bevorstehenden **Totenfeier** in

frischen und künstlichen Kränzen sowie in Palmen und frischen Blumen

bestens empfohlen.
D. O.

Meine beiden
Ladenlokale
(dem neuen Rathause gegenüberliegend) sind per 1. Mai von mir zu mieten. 30469
Aug. Schmidt, Körnerstr. 9.

Habe per 1. Novbr. od. 1. Jan. ein Kapital Mündelgelder
15000 Mark
zu verleihen.
Angebote unter K 30492 an die Geschst. d. Ztg.

Tischzeuge — **Leinen** — **Wäsche**

Den
Eingang sämtlicher Neuheiten
zur
Weihnachts-Saison
zeige ich hierdurch ergebenst an.
Aufträge auf Monogramme sowie **Massbestellungen**
erbitte baldigst, um für pünktliche und sorgfältigste Ausführung Sorge tragen zu können.

30320

Wilh. Schild
Elberfelderstrasse 30.

Zeichen- und Zuschneide-Institut.

Für **junge Mädchen und Frauen** empfiehlt sich die **Selbstanfertigung der Garderobe** unter meiner Aufsicht nach einfachem, bewährtem System. Monatskurse oder nach Uebereinkommen auf längere Zeit. 24587

Frau Julie Dunker
Hagen, Hochstraße 103.

SAUGGASMOTORE!



Billigste Kraft!

ca. ¾ bis 1½ Pfennige pro Pferdekraft u. Stunde.

Motorenfabrik Oberursel b. Frankfurt a. M.

28406

3—4 Räume
der 1. oder 2. Etage

eines besseren Hauses im unteren Stadtteil für 2 Personen per Mai gesucht.

Angeb. mit Preisang. erbeten unter H 30483 an die Geschst.

---

2 Zimmer

sofort od. später zu vermieten.
30439 Rembergstr. 49a, 1. Et.

Junger **Franzose** sucht **Pension.**
Familien, wo mehrere junge Leute vorhanden, bevorzugt.
Angebote unter J 30489 an die Geschäftsstelle.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern u. der 1. Etage und 1 Bodenzimmer zu vermiet.
Daselbst eine guterhaltene
Brotmaschine
billig zu verkaufen.
30459 Bergstraße 52.

Freundlich möbl. Zimmer

an 1 oder 2 Herren zu vermiet.
Altenhagenerstr. 2, I. Etg.

Geschäftskutscher.

Suche für sofort einen guten verheirateten Mann mit guten Zeugnissen. 30411
Wo, sagt die Geschst. d. Ztg.

Die Wäschefabrik und Leinenhandlung
von
Ida Glaser
24 Elberfelderstrasse 24
gegr. 1869
zeigt hiermit den **Eingang reizender Neuheiten** vorzüglich für 29506
Weihnachts-Geschenke
geeignet, an und bittet um gefl. Besuch.

Costumes.

Verlegte meine Wohnung von Goldbergstraße nach
Hochstraße 12, 2. Etage,
gegenüber dem Oberhagener Bahnhof, und halte mich den geehrten Damen von Hagen bestens empfohlen.
Gleichzeitig suche ich per sofort oder später 30498
2 Lehrmädchen.
Frau E. Becker, Kostümschneiderin.

Junger Mann vom Lande mit schöner Handschrift und guten Empfehlungen sucht Stellung als
Lagerist
Angeb. unter V 300 postlag. Boswinkel i. W. 30460

Morgenmädchen

gesucht. 30478
Hirsch-Apotheke.

---

4 tüchtige Maurer

fort gesucht. 40491
Ed. Krähling, Baugeschäft, verl. Wittekindstr. 99.

Fräulein,

in Küche u. Haush. erfahr., sucht Stelle z. Stütze d. Hausfrau bei Familienanschluß. — Angeb. u. M. R. 100 Hauptpostl. Elberfeld.

V. z. M. 16. a. 11. a. 7 U. J. III. M. W.

Als Nachfolgerin v. Fr. Hilger geb. L. Hortz komme ich einmal wöchentlich zum Erteilen von
Gesangunterricht
nach Hagen und möchte noch einige freigewordene Stunden besetzen. Gefl. schriftl. Meldungen bitte nach Düsseldorf, Hüttenstr. 13, zu richten; pers. Anfragen werden in Hagen, Elberfelderstr. 92, I, entgegengenommen. Gute Empfehlungen in Hagen stehen zur Seite. 30447

Ellen Schweichler
konz. geprüfte Gesanglehrerin.

Wein- und Liqueur-Etiquetten
stets vorrätig. 913
Herm. Lambertz, Potthofstr. 18.

Billiges Fleisch!

Morgen Dienstag nachmittag von 4 Uhr ab verkaufe **prima Schweinefleisch** von frischer Schlachtung zu bekannt billigen Preisen. Leicht gesalzenes Kasseler **Rippspeer** per Pfund nur 70 Pfg., feinste **Frankfurter Würstchen** das Paar 18 Pfg., 3 Paar nur 50 Pfg., sowie alle **Hausmacher Wurstwaren** in Prima Qualität zu bekannten Preisen. 30494
Reinh. Winterhoff
Wilhelmsplatz
Fernsprecher 104.
Wurstfabrik mit elektr. Betrieb.

Donnerstag den 17. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich

10 tragende und milchgebende sowie 2 schlachtbare Kühe, einen 1½-jährigen angekörten und einen ½jährig. **Bullen**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. 30467
Rich. Kötting,
Kötting bei Zurstraße.

---

3 doppelsitz. und 1 einsitziges
Pult
(gebraucht) zu verkaufen.
30471 Karlstraße 5.

B. Simons & Co.

Provisionsfreie Course für Umsätze von Mk. 1000 und darüber.
Düsseldorf, den 12. Novbr. 1904.
Königsallee 17

Wir zahlen für vista stempelfrei.

Paris, franz. Bankplätze u. Noten	80.85
Brüssel belg. Bankplätze u. Noten	80.70
London und engl. Noten	20.32½
Amsterdam u. holl. Noten	168.75
Italien Mailand	80.85
Italien grosse Bankplätze	80.70
Schweiz	80.75
Napoleons	16.17
Sovereigns	20.27

Wir geben kurze Aussenreibung.

Paris	81.05
Brüssel, Antwerpen	80 90
London	20 36½
Amsterdam	169.15
New-York	4.19¼

Wir erlassen, soweit Vorrat, convertierte 3½ % Consols à 101.50, 3% Consols 89.50, zahlen dagegen für 3½ % convertirte 101.—, für 3% 89.—. Alles spesenfrei.